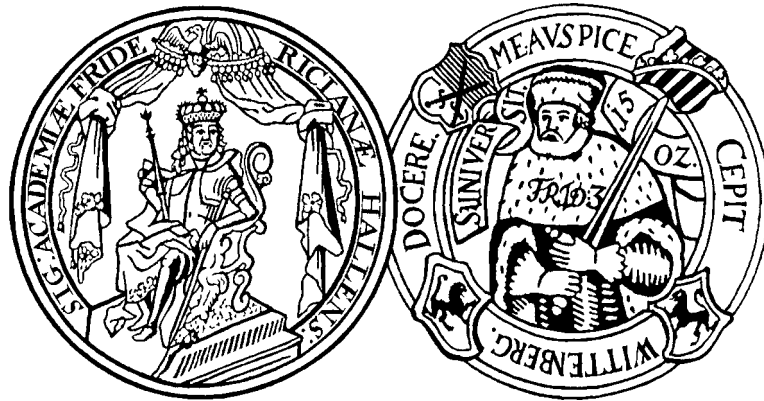


# MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

Fachbereich Geschichte, Philosophie und  
Sozialwissenschaften



Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis

Institut für Geschichte

Wintersemester 2000/2001

Institut für Geschichte  
Kröllwitzer Straße 44  
06120 Halle (Saale)  
Telefon: (0345) 55 24 271  
Fax: (0345) 55 27 039

Vorlesungsbeginn: 09.10.2000  
Vorlesungsende: 09.02.2001

Das Vorlesungsverzeichnis und weitere Informationen sind auch im Internet abrufbar.  
Adresse: <http://www.geschichte.uni-halle.de>

Herausgegeben vom Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Geschichte. Für den Inhalt verantwortlich ist der/die jeweilige Verfasser/in des Einzelbeitrages.



## Inhalt

Einleitung. . . . .	4
Studienberatung . . . . .	5
Lateinkenntnisse . . . . .	5
Lehrende des Instituts für Geschichte. . . . .	6
Lehrende des Instituts für Klassische Altertumswissenschaften/ Instituts für Orientalistik . . . . .	6
Lehrende der Fachgruppe Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik. . . . .	6
Studentische Gremien . . . . .	19
Abkürzungen . . . . .	20
Übersicht über die Lehrformen . . . . .	21
Kommentiertes Lehrangebot . . . . .	22
Literatur zum Grundstudium . . . . .	56
Die Bibliothek des Instituts für Geschichte . . . . .	60
Übersicht über die Lehrveranstaltungen . . . . .	61

# Einleitung

Das Wintersemester 2000/2001, in dem das hallesche Institut für Geschichte sein hundertfünf- undzwanzigjähriges Bestehen feiern wird, steht, wie die vorangegangenen Semester, im Zeichen schrumpfender Ressourcen und wachsender Aufgaben. Während die Zahl der Studierenden erfreulicher Weise weiter im Aufwärtstrend liegt und wir damit bei einer vollen Auslastung unserer Lehrkapazitäten angelangt sind, sorgen die finanziellen Nöte der Universität weiter für Lücken in den Reihen des Lehrpersonals sowie für abermalige Kürzungen der Bibliotheks- und Sachmittel. So konnten die beiden vakanten Professuren für Neuere und Neueste Geschichte bzw. für Geschichte des Mittelalters und Hilfswissenschaften noch immer nicht besetzt werden; auf diesen Gebieten müssen wir uns also weiter mit Vertretungen, Ersatzangeboten und Lehraufträgen notdürftig behelfen. Die Bibliothek, unser wichtigstes gemeinsames Arbeitsinstrument, hat abermals Einschränkungen bei den Mitteln für die Beschaffung von Monographien und Zeitschriften hinzunehmen, die inzwischen die elementare Versorgung mit Literatur gefährden. Unter diesen Umständen wird es sicher immer schwieriger, den Mangel auf verträgliche Weise zu verwalten. Wir werden es versuchen.

Vor allem wird sich das Institut darum bemühen, die Rückwirkungen der vielfältigen Probleme auf die Qualität der Lehre und der studienbegleitenden Betreuung zu begrenzen und weitere Verbesserungen zu erreichen. Mit der Neugestaltung der Studieneingangsphase, der Erarbeitung von Studienordnungen für die Lehramtsstudiengänge oder der Ausweitung der online-Dienste konnten Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Dabei war die enge und konstruktive Zusammenarbeit der Studierenden und ihrer Vertreter mit dem Institut eine besonders wichtige Stütze, auf die wir auch weiter angewiesen bleiben.

Für die StudienanfängerInnen findet am 10. Oktober 2000 um 13.00 Uhr im Institut für Geschichte eine Einführungsveranstaltung statt. Sie dient der Vorstellung des Instituts und seiner Arbeitsrichtungen sowie der Information über alles, was für die erfolgreiche Gestaltung der ersten Semester wichtig ist. Daneben kann und sollte das breite reguläre Informationsangebot des Instituts intensiv genutzt werden: die Studienberatung durch die zuständigen Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, die Sprechstunden der ProfessorInnen und anderen Lehrenden, die homepage des Instituts, nicht zuletzt die Beratung durch die studentische Institutsgruppe.

Ich wünsche allen Studierenden und Lehrenden einen guten Anfang des Wintersemesters 2000/2001.

Halle, den 28. Juni 2000

Prof. Dr. Michael G. Müller

# Studienberatung

Alle Lehrveranstaltungen mit Ausnahme der Proseminare beginnen in der ersten Semesterwoche, d. h. ab dem 09.10.00. Die Proseminare beginnen in der darauffolgenden Woche.

Als Orientierungshilfe vor allem für Studienanfänger findet am

**Dienstag, dem 10. Oktober 2000, 13.00 Uhr,**

im Biologie-Hörsaal

eine **Einführungsveranstaltung** des Instituts für Geschichte statt. Hier bieten Vertreter des Lehrkörpers einen kurzen Überblick über die Lehrveranstaltungen im Grundstudium. Außerdem werden generelle Empfehlungen für die Organisation des Studiums und praktische Hinweise gegeben. Jedem Studienanfänger wird dringend geraten, an dieser Einführungsveranstaltung teilzunehmen. Für Fragen der Studienberatung stehen den Studierenden neben ihren Seminarleitern folgende Mitarbeiter zur Verfügung:

Dr. C. Böttcher	(Raum 201; Tel. 5524273; Sprechzeit: Dienstag, 8.00-9.00 Uhr)
Dr. M. Lücke	(Raum 219a; Tel. 5524284; Sprechzeit: Donnerstag, 12.00-14.00 Uhr)
Dr. H. Peter	(Raum 105; Tel. 5524298; Sprechzeit: Freitag, 10.00-12.00 Uhr)
Dr. Th. Rahlf	(Raum 106; Tel. 5524286; Sprechzeit: Dienstag, 16.00-17.00 Uhr)

Ergänzend zur Studienberatung des Instituts sind die Mitarbeiterinnen der Studienabteilung des Fachbereichs zu Auskünften bereit, besonders zu allen Fragen der Prüfungsordnung und -vorbereitung (Studienabteilung: Emil-Abderhalden-Straße 7, Sprechstunde: Dienstag, 8-12 und 13-16 Uhr, und Donnerstag, 8-12 Uhr).

Für Studienanfänger finden am Mittwoch, dem 11. Oktober 2000, 10.00 und 15.00 Uhr, **Führungen durch die Bibliothek des Instituts für Geschichte** statt. Weitere Führungen sind nach Vereinbarung möglich.

## Lateinkenntnisse

Was die formal nachzuweisenden Lateinkenntnisse der Studierenden für das Fach Geschichte (Magisterprüfung bzw. Staatsexamen für das höhere Lehramt) betrifft, so hat der Institutsrat auf seiner Sitzung vom 16.12.1998 dazu folgenden Entschluß gefaßt: Wer nicht Lateinkenntnisse aus dem Schulunterricht vorweisen kann (Nachweis von mindestens dreijährigem erfolgreich absolvierten Lateinunterricht), ist in Zukunft verpflichtet, bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung einen Nachweis über ausreichende Lateinkenntnisse vorzuweisen. Dieser Nachweis kann erbracht werden durch erfolgreiche Teilnahme an einem zweisemestrigen (für den Studiengang LAS: einsemestrigen) Lateinkurs, der vom Sprachenzentrum der Martin-Luther-Universität angeboten wird. Alternativ können die Lateinkenntnisse auch in einer Klausur nachgewiesen werden. Diese kann am Institut für Geschichte bzw. am Institut für Klassische Altertumswissenschaften als freiwilliger Abschluß der jedes Semester in diesen beiden Instituten veranstalteten Lateinlektürekurse oder auf Antrag auch unabhängig davon am Ende eines jeden Semesters absolviert werden. Es muß darauf hingewiesen werden, dass in den Lateinlektürekursen keine allgemeinen Kenntnisse des Lateinischen (Wortschatz, Grammatik) vermittelt werden können; dazu werden die oben erwähnten Kurse des Sprachenzentrums empfohlen. Diese Regelung gilt grundsätzlich für Studierende, die ihr Studium im Sommersemester '99 oder später aufgenommen haben; für alle, die bereits vorher mit dem Studium begonnen haben, sind Übergangsbestimmungen vorgesehen. Es wird allen Studierenden dringend geraten, sich bei Unsicherheiten über die eigene Qualifikation mit den zuständigen Fachvertretern eingehend zu beraten.

## Lehrende des Instituts für Geschichte

	Raum	Telefon	Sprechzeit	
Dr. Böttcher, Chr.	201	55 24 273	Di.	08.00 - 09.00
Prof. Dr. Dankelmann, O.	102	55 24 276	Mi.	13.00 - 14.00
Prof. Dr. Freitag, W.	223a	55 24 292	Do.	12.00 - 13.00
Prof. Dr. Hertner, P.	223	55 24 297	Di.	09.30 - 11.00
Prof. Dr. Kathe, H.	101	55 24 279	Mi.	16.00 - 17.00
Dr. Lücke, M.	219a	55 24 284	Do.	12.00 - 14.00
Dr. Meumann, M.	219	55 24 285	Mi.	13.00 - 14.00
Prof. Dr. Müller, M. G.	209	55 24 280	Mi.	13.00 - 14.00
Prof. Dr. Neugebauer-Wölk, M.	204	55 24 290	Mi.	09.00 - 10.00
Prof. Dr. Pandel, H.-J.	201	55 24 296	Di.	13.00 - 14.00
Dr. Peter, H.	105	55 24 298	Fr.	10.00 - 12.00
PD Dr. habil. Petri, R.	105	55 24 282	Mi.	14.00 - 15.00
Dr. Rahlf, Th.	106	55 24 286	Di.	16.00 - 17.00
Prof. Dr. Ranft, A.	207	55 24 295	Mo.	16.00 - 17.00
Prof. Dr. Rupieper, H.-J.	211	55 24 300	n. V.	
Dr. habil. Schlenker, G.	101	55 24 293	Mo.	14.00 - 15.00
Dr. Selzer, S.	208	55 24 287	Di.	16.00 - 17.00
Dr. Schulze Wessel, M.	220	55 24 274	Di.	15.00 - 16.00

## Lehrende des Instituts für Klassische Altertumswissenschaften/Instituts für Orientalistik

Dr. v. Cieminski, M.	R	55 24 015	n. V.	
Dr. Malich, B.	HTMS	55 24 077	Do.	10.00 - 12.00
Prof. Dr. Mehl, A.	R	55 24 020	n. V.	
PD Dr. habil. Meißner, B.	R	55 24 020	Mi.	14.00 - 15.00
Dr. Stark, I.	R	55 24 021	n. V.	
Dr. Zimmermann, H.-D.	R	55 24 013	n. V.	

## Lehrende der Fachgruppe Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik

Prof. Dr. Kleinert, A.	227	55 25 420	Do.	10.00 - 11.00
Doz. Dr. habil. Remane, H.	HW	55 25 767	n. V.	
Dr. Seils, M.	227	55 25 422	Mo.	10.00 - 11.00

## Professoren und Professorinnen

**Werner Freitag** Geb. 1955, Ausbildung zum Textillaboranten, Studium der Geschichtswissenschaft in Bielefeld und der Wirtschaftswissenschaften in Hagen, 1985 Diplomprüfung in Hagen, 1986 Magisterprüfung in Bielefeld, 1986-1988 Stadthistoriker in Spenge, 1989 Promotion in Bielefeld, dort (Ober)Assistent im Bereich Frühe Neuzeit bis März 1997, Habilitation 1995, Dezember 1996 Ruf auf die Professur für die Landesgeschichte Sachsen-Anhalt am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle. Veröffentlichungen u. a.: Spenge 1900-1950. Lebenswelten in einer ländlich-industriellen Dorfgesellschaft, Bielefeld 1988; Volks- und Elitenfrömmigkeit in der Frühen Neuzeit. Marienwallfahrten im Fürstbistum Münster, Paderborn 1991; Heiliger Bischof und moderne Zeiten. Die Verehrung des heiligen Ludger im Bistum Münster, Münster 1995; Pfarrer, Kirche und ländliche Gemeinschaft. Das Dekanat Vechta im südwestlichen Niedersachsen 1400-1803, Bielefeld 1998; Das Dritte Reich im Fest. Ausstellungskatalog, Münster 1997; zusammen mit H. Lück (Hgg.), Historische Forschung in Sachsen-Anhalt. Beiträge zum Ehrenkolloquium für Walter Zöllner, Leipzig 1999, zusammen mit M. Puhle (Hg.), Freiheit, Bürger, Revolution. Die Region Sachsen-Anhalt 1847-49, Bielefeld 1998; zusammen mit K. E. Pollmann u. M. Puhle (Hgg.), Politische, soziale und kulturelle Konflikte in der Geschichte von Sachsen-Anhalt, Halle 1999.

**Peter Hertner** Geb. 1942 in Ulm/Donau, hat in Heidelberg, Besançon, Basel und Marburg Volkswirtschaftslehre und Geschichte studiert. 1968 Diplomvolkswirtexamen an der Universität Marburg, danach Studien an der Universität Pavia sowie Forschungsarbeit in Straßburg und Paris. 1971 Promotion zum Dr. rer. pol. in Marburg mit einer Arbeit über „Wirtschaft und Gesellschaft Straßburgs, 1650-1715“. Von 1970 bis 1977 Assistent am Fachgebiet Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Marburg. 1977-1981 Akademischer Rat am Institut für Geschichte der Technischen Hochschule Darmstadt. 1981-1988 Professor für Wirtschaftsgeschichte in der Abteilung Geschichte und Kulturgeschichte des Europäischen Hochschulinstituts Florenz. 1986 Habilitation durch den Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaft der Technischen Hochschule Darmstadt für das Fach „Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ mit einer Arbeit über den deutschen Kapitalexpert nach Italien und die Entwicklung der italienischen Volkswirtschaft 1861-1894. 1988-1995 Direktor der Bibliothek des Europäischen Hochschulinstituts Florenz und external professor an dessen Abteilung für Geschichte. Zwischen 1981 und 1989 eine Reihe von Lehraufträgen an verschiedenen italienischen Universitäten (Istituto Universitario Orientale, Neapel; Universitäten Ancona und Genua; Wirtschaftshochschule Bocconi, Mailand). Seit 01.04.1995 Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Martin-Luther-Universität. Er ist Mitherausgeber der Zeitschriften „Passato e Presente“ (Florenz), „Società e Storia“ (Mailand) und „Revista de Historia Económica“ (Madrid) sowie Korrespondent der „Rivista di storia economica“ (Turin). Nach Forschungen auf dem Gebiet der frühen Neuzeit beschäftigt er sich jetzt vor allem mit Problemen der italienischen Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, mit deutscher und italienischer Unternehmensgeschichte (insbesondere Banken und Elektroindustrie) im selben Zeitraum und mit der Geschichte multinationaler Unternehmen bis zum Zweiten Weltkrieg. Wichtigste Veröffentlichungen: Stadtwirtschaft zwischen Reich und Frankreich. Wirtschaft und Gesellschaft Straßburgs 1650-1715, 1973; Il capitale tedesco in Ita-

lia dall'Unità alla Prima Guerra Mondiale, 1984; zus. mit G. Jones (Hg.), *Multinationals. Theory and history*, 1986. In Vorbereitung ist eine Geschichte der Banca Commerciale Italiana während der Jahre 1894-1918.

**Andreas Kleinert** Geb. 1940 in Oppeln. Studium I (Göttingen, Besançon, Bologna, Kiel): Romanische und klassische Philologie; Staatsexamen (Französisch, Latein) 1964 in Kiel. Studium II (TU Berlin, TH Aachen): Physik; Diplom 1970 in Aachen. 1974: Promotion zum Dr. phil. (Geschichte der Naturwissenschaften, Universität Stuttgart). Lehrtätigkeit: 1970-1979 Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart, dort 1975 Ernennung zum Professor; 1980 Professor für Geschichte der Naturwissenschaften an der Universität Hamburg; 1995 Berufung an die Martin-Luther-Universität (Fachbereich Physik, seit Juni 2000 Zweitmitgliedschaft im Fachbereich Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften). Lehrtätigkeit im Ausland (jeweils ein Semester): 1981/82: Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (Paris); 1988 und 1992: Smith College (Northampton, MA, USA); 1995: Universität Genf. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Physik, speziell: Edition des Briefwechsels von Leonhard Euler, Naturwissenschaft und romantische Naturphilosophie. Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Leiter des Teilprojekts "Strukturen der Naturforschung in Jena" im Rahmen des SFB 482 "Ereignis Jena-Weimar. Kultur um 1800", Mitglied des Direktoriums des "Interdisziplinären Zentrums zur Erforschung der europäischen Aufklärung" an der Martin-Luther-Universität.

**Andreas Mehl** Geb. 1945 in Tangermünde. Studium zunächst Physik und Mathematik, alsbald aber Latein, Griechisch und Geschichte in Gießen und Rom, Promotion im Hauptfach Latein 1972 in Gießen („Tacitus über Kaiser Claudius ...“), Assistent zunächst für Klassische Philologie, dann für Alte Geschichte in Gießen und Stuttgart, Habilitation in Alter Geschichte 1983 in Stuttgart („Seleukos Nikator und sein Reich ...“), seit 1985 Professor für Alte Geschichte in Landau/Pfalz, Darmstadt, Erlangen und seit WS 1992/93 in Halle. Arbeitsgebiete: griechische und römische Geschichtsschreibung (außer o.g. Doktorarbeit Aufsätze zur römisch-kaiserzeitlichen und spätantik-christlichen Historiographie sowie demnächst eine Einführung in die antike Geschichtsschreibung innerhalb eines in die Geschichte und ihr Studium einführenden mehrbändigen Werkes und ein Buch über römische Geschichtsschreibung), Hellenismus in Vorder- und Mittelasien mit Schwerpunkten Seleukidenreich und ptolemäisches Zypern (außer o.g. Habilitationsschrift ein ausführlicher Beitrag zum hellenistischen Zypern in einer mehrbändigen Geschichte Zyperns sowie zahlreiche Aufsätze und Tagungsbeiträge), Gesellschaft/Wirtschaft/Technik (mehrere Aufsätze), Kultur- und insbesondere Bildungsgeschichte mit Schwerpunkt bisher Griechenland in Verbindung mit historischer Anthropologie und Kultur-Ethnologie (als Mitglied des Instituts für Anthropologisch-Historische Bildungsforschung der Universität Erlangen-Nürnberg und des „Matreier Kreises“, mehrere Tagungsbeiträge), Alte Geschichte im Schul-Geschichtsunterricht (Co-Autor eines Geschichtsbuches für die gymnasiale Oberstufe, Mitherausgeber eines Quellenbandes zur römischen Bürgerkriegszeit).

**Michael G. Müller** Geb. 1950, Studium der Geschichte und Slavistik in Frankfurt/Main, dort erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien 1974 sowie Promotion im Fach Osteuropäische Geschichte 1977. Zwischen 1974 und 1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Hochschulassistent

an den Universitäten Frankfurt/Main und Gießen sowie Wissenschaftlicher Angestellter bei der Historischen Kommission zu Berlin. Von 1990 bis 1992 Forschungsstipendiat der DFG bzw. Inhaber des Immanuel-Kant-Habilitationsstipendiums. 1992 bis 1996 Professor für Geschichte Ostmitteleuropas am Europäischen Hochschulinstitut Florenz. 1993 Habilitation im Fach Neuere und Osteuropäische Geschichte an der Freien Universität Berlin. Seit 1996 Professor für Osteuropäische Geschichte an der Martin-Luther-Universität. Er ist Mitherausgeber der Zeitschriften „Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“, „Berliner Jahrbuch für Osteuropäische Geschichte“, sowie „Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung“ und gehört dem Präsidium der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission der Historiker an. Arbeitsgebiete: Politische und Verfassungsgeschichte Rußlands und Polens vom 16. bis 19. Jh., Ostdeutsche Landesgeschichte und Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen, vergleichende Gesellschaftsgeschichte Ostmitteleuropas in der Neuzeit. Wichtigere Schriften: „Polen zwischen Preußen und Rußland. Souveränitätskrise und Reformpolitik, 1736-1752“ (1983), „Die Teilungen Polens“ (1984), (gem. mit B. Schönemann) „Die Polen-Debatte in der Frankfurter Paulskirche. Darstellung, Lernziele, Materialien“ (1991), „Zweite Reformation und städtische Autonomie im Königlichen Preußen. Danzig, Elbing und Thorn in der Epoche der Konfessionalisierung“ (1997), (als Mitherausgeber) „Regional and National Identities in Europe in the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> Centuries“ (1998).

**Monika Neugebauer-Wölk** Geb. 1946, Studium der Geschichte und Germanistik an der Freien Universität Berlin, danach Assistentin für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Historischen Kommission zu Berlin. Promotion 1978 zum Thema: "Der preußische Volksschulabsolvent als Reichstagswähler 1871-1912". 1988 Übernahme der Geschäftsführung der Historischen Kommission zu Berlin. 1989 Habilitation für Neuere Geschichte am Fachbereich Geschichtswissenschaften der Freien Universität; die Habilschrift ("Revolution und Constitution. Die Brüder Cotta") entstammt dem Themenbereich "Deutschland und die Französische Revolution", bis heute einer der Forschungsschwerpunkte. 1989 bis 1992 Lehrstuhlvertretung für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Oldenburg. 1993 Ruf auf die Professur für Geschichte des 16. bis 18. Jahrhunderts an der Universität Oldenburg, dann für denselben Arbeitsbereich an der Universität Halle-Wittenberg. Studien zur historischen Parteien- und Wahlforschung, zum 18. Jahrhundert, zur späten Reichsgeschichte. Seit Januar 1999 Geschäftsführende Direktorin des "Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der europäischen Aufklärung" der Universität Halle (Forschungsschwerpunkte: Sozietätsbewegung der Aufklärung, Freimaurerei und Geheimbünde, Historische Esoterikforschung); Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft "Frühe Neuzeit" im Historikerverband.

**Hans-Jürgen Pandel** Geb. 1940, Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Germanistik in Gießen und Frankfurt/M. Danach das erste und zweite Staatsexamen für das Lehramt. 1965 bis 1973 Lehrer auf verschiedenen Schulstufen und in verschiedenen Schulformen. Von 1971 bis 1978 pädagogischer Mitarbeiter am Seminar für Didaktik der Geschichte an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, danach Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Osnabrück (1978-1984). Promotion mit einer Arbeit über die deutsche Geschichtswissenschaft in Aufklärung und Frühhistorismus. Habilitation in Osnabrück für das Fachgebiet „Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte“. Seit 1985 Verwaltung der Professur für Didaktik der Geschichte an der Universität Osnabrück, Lehrstuhlvertretungen an den

Universitäten Bochum (1987/88 und 1989) und Bielefeld (1993). 1994 Ruf auf die Professur für Didaktik der Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seit 1990 im DFG-Sonderforschungsbereich („Sozialgeschichte des neuzeitlichen Bürgertums: Deutschland im internationalen Vergleich“) der Universität Bielefeld Bearbeiter des Teilprojekts „Gefühlskultur des Bürgertums in Deutschland und England am Beispiel von Historikern und ihren Familien“. Herausgeber und Mitherausgeber der Zeitschrift „Geschichtsdidaktik“ und „Geschichte lernen“ sowie von Geschichts- und Politikbüchern für den Unterricht in Sekundarstufe I und gymnasialer Oberstufe. Forschungsschwerpunkte sind Geschichtstheorie, Historiographiegeschichte und Didaktik der Geschichte. Schriften: Mimesis und Apodeixis. Mimetische und diskursive Erkenntnis in den Theorien der Geschichtsschreibung im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts, Hagen 1990; Historik und Didaktik. Das Problem der Distribution historiographisch erzeugten Wissens in der deutschen Geschichtswissenschaft von der Spätaufklärung zum Frühhistorismus (1765-1830), Stuttgart 1990; Verstehen und Verständigen in Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht, Pfaffenweiler 1991 (als Herausgeber); Geschichtsbewußtsein empirisch, Pfaffenweiler 1991 (zusammen mit Bodo von Borries und Jörn Rüsen).

**Andreas Ranft** Geb. 1951 in Marburg/Lahn. Zunächst Studium der Volkswirtschaft, alsbald aber Studienwechsel zu Geschichts- und Rechtswissenschaften sowie Philosophie und Politologie. 1983 Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit über den „Basishaushalt der Stadt Lüneburg. Zur Struktur städtischer Finanzen im 15. Jahrhundert“, anschließend Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Hannover. 1984-1990 Hochschulassistent am Historischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 1991 Habilitation an der Philosophischen Fakultät für das Fach Mittlere und Neuere Geschichte mit einer Arbeit über „Adelsgesellschaften. Gruppenbildung und Genossenschaft im spätmittelalterlichen Reich“ und Ernennung zum Oberassistenten. Seit WS 1991/92 Lehrstuhlvertretungen an der Humboldt-Universität zu Berlin, an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (WS 1992/93 und SS 1993) sowie an der Universität Köln (SS 1994, WS 1994/95 und WS 1995/96). 1996 Ernennung zum apl. Professor an der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität. Seit WS 1998/99 Vertretung der Professur für Mittelalterliche Geschichte am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 1999 Berufung auf die Professur für Geschichte des Mittelalters. Forschungsschwerpunkte liegen auf den Gebieten der Sozial- und Kulturgeschichte des Spätmittelalters sowie der Stadt- und Verwaltungsgeschichte.

**Hermann-Josef Rupieper** Geb. 1942 in Recklinghausen, Studium der Geschichte, Anglistik und Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin und der Stanford University (Calif., USA), M.A. Geschichte, Ph.D. Geschichte Stanford University 1974. Wissenschaftlicher Assistent an der FU Berlin, Assistenzprofessor, Habilitation an der FU Berlin für Neuere Geschichte (1981), Professor für Neuere Geschichte FU Berlin, Professor für Neuere Geschichte Philipps-Universität Marburg (1987), mehrere Forschungsaufenthalte in den USA, Fellow American Council of Learned Societies 1983/84; Kommissarischer Direktor des Deutschen Historischen Instituts Washington (1987); Fellow am Woodrow Wilson Center, Washington (1990/91); Mitglied der Interdisziplinären Arbeitsgruppe der Philipps-Universität Marburg „Europa in Forschung und Lehre“. Seit 1.4.1993 Professor für Zeitgeschichte am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität. Hauptarbeitsge-

bierte: Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Internationale Beziehungen, Zeitgeschichte seit 1917, amerikanische Geschichte. Wichtige Veröffentlichungen: Monographien: The Cuno Government and Reparations 1922/23. Politics and Economics, The Hague/Boston/London 1979. Arbeiter und Angestellte im Zeitalter der Industrialisierung. Eine sozialgeschichtliche Studie am Beispiel der Maschinenfabriken Augsburg und Nürnberg (M.A.N.) 1837-1914, Frankfurt/M./New York 1982. Der besetzte Verbündete: Die amerikanische Deutschlandpolitik 1949-1955, Opladen 1991, 2. Auflage Opladen 1992. Die Wurzeln der westdeutschen Nachkriegsdemokratie: Der amerikanische Beitrag 1945-1952. Opladen 1993. Hg. Detlev Lintzel. Einhundertneunzig Tage. Der Runde Tisch des Bezirks Halle 1989-1990, Halle 1997. Zus. mit E. Schroedter, Feindobjekt „Spinne“: Die Überwachung von Studienfahrten in die DDR durch das Ministerium für Staatssicherheit 1983-1989, Halle 1997; Mitherausgeber von vier Sammelbänden u. a. zur Modernisierung Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert, zur amerikanischen Deutschlandpolitik. Mehr als 60 Aufsätze u. a. zur Sozialgeschichte der Revolution 1848/49, Technik-Geschichte, Arbeiterbewegung, amerikanischen Geschichte, deutschen und europäischen Geschichte im 20. Jahrhundert, SBZ/DDR und zum Ost-West-Konflikt.

## Hochschuldozenten

**Otfried Dankelmann** Geb. 1936 in Dresden, 1955-1960 Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Geschichte, Geographie, Pädagogik, Gasthörer Literatur- und Kunstgeschichte). 1960-1965 Fachlehrer für Geschichte und Geographie (sowie Deutsch) in Bad Blankenburg/Thüringen. Seit 1965 Angehöriger der Universität Halle; 1966 Dr. phil., 1975 Dr. sc. phil. (1991 Dr. phil. habil.), 1984 o. Professor für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit. 1976/77 und 1982/83 Studienaufenthalte in Moskau bzw. London. Mitglied der International Herder Society. Publierte über Spanien im 2. Weltkrieg (Monographie 1970, Aufsätze, Dokumentation), dann zur Geschichte der britischen Labour Party und internationaler sozialistischer Organisationen (Mitautor von Monographien 1977, 1985, 1989 und von Lehrbüchern; Aufsätze und Dokumentationen), biographische Studien u. a. über Friedrich Adler, James Ramsay MacDonald, Matthias Christian Sprengel, Mitautor und -herausgeber von „Lexikon Biographien zur Weltgeschichte“, Berlin/Köln 1988/89. Herausgeber und Mitautor von „Lebensbilder europäischer Sozialdemokraten des 20. Jahrhunderts“, Wien 1995. Gegenwärtiger Arbeitsschwerpunkt: Geschichte Großbritanniens und des britischen Weltreiches vom ausgehenden 17. bis zum beginnenden 20. Jh., speziell Biographien und Reiseliteratur (Herausgeber und Mitautor des studentischen Buches „Reisen im Georgian Empire. Untersuchungen zu Reisenden und Reisen im britischen Weltreich der Neuzeit“, Egelsbach/Frankfurt a.M./Washington 1997; Herausgeber von „Entdeckung und Selbstentdeckung. Die Begegnung europäischer Reisender mit dem England und Irland der Neuzeit“, Frankfurt/M. u.a. 1999.

**Heinz Kathe** Geb. 1940, seit 1965 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg tätig. Dissertation (1969) und Habilitationsschrift (1980) galten Themen der preußischen Geschichte. Es folgten biographische Studien zur Geschichte Englands und Frankreichs im 17. Jahrhundert. Von 1985 an Veröffentlichung von Gesamt- und Teildar-

stellungen zur sächsisch-anhaltischen Geschichte sowie eines entsprechenden Geschichtsatlasses. 1985 Berufung zum Dozenten, 1988 zum Professor. Veröffentlichungen u. a.: „Der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I.“ (1975); „Der Sonnenkönig. Ludwig XIV., König von Frankreich, und seine Zeit“ (1981); „Oliver Cromwell“ (1984); „Preußen zwischen Mars und Musen. Eine Kulturgeschichte von 1100 bis 1920“ (1993). Weitere Publikationen galten Fragen des Kameralstudiums an der Universität Halle, der Standortdiskussion der Wittenberger Professoren im Jahre 1813 und dem Wandel der städtischen Funktionen Halles in der zentralstaatlich determinierten Umbruchphase 1680-1720. Zur Zeit Vorbereitung einer „Geschichte der Wittenberger Philosophischen Fakultät 1502-1817“.

## Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

**Christina Böttcher** Geb. 1945 in Leipzig; Studium Geschichte und Sport (Lehramt). 1967-1981 Lehramtstätigkeit in Templin, Leipzig und Halle. Seit 1981 als Wiss. Mitarbeiterin im Hochschuldienst an der Martin-Luther-Universität Halle, Abteilung Geschichtsmethodik, seit 1990 Geschichtsdidaktik, tätig. Doktorarbeit zum Thema: „Ausgewählte Probleme der Kartographischen Gestaltung von Geschichtslehrbüchern“ (1990). Veröffentlichungen seit 1990: „Sachsen-Anhalt in Karte, Bild und Text (1991), Wandkartenserie zur Geschichte Mitteldeutschlands vom 14. bis 19. Jahrhundert (1988/99), Mitarbeit am Handbuch „Medien im Geschichtsunterricht“ (1999), Mitautorschaft an der Lehrbuchreihe „Geschichte konkret“ (1998/99). Gegenwärtige Projekte: Monographie „Karten und historisches Lernen“ (2000), Bearbeitung des Kartenteils „Frühe Neuzeit/Neuzeit“ für den „Putzger 2000“, Mitarbeit am Kartenwerk „Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen“, Hrsg. Sächsische Akademie (2001). Seit 1992 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats und der Zentraljury und Vorsitzende der Landesjury Sachsen-Anhalt für den Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte“ der Körber-Stiftung.

**Monika Lücke** 1976-1980 Studium der Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Abschluß mit Diplom. Von 1980 bis 1985 Tätigkeit als Wissenschaftliche Assistentin bei Prof. W. Zöllner auf dem Gebiet der mittelalterlichen Geschichte. 1985 Verteidigung der Dissertation zum Thema „Studien zu den hochmittelalterlichen Volkskreuzzügen“. Seit 1980 Wissenschaftliche Assistentin an der Sektion bzw. am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität, jetzt wiss. Mitarbeiterin. Lehrveranstaltungen (Übungen, Proseminare) zur früh- und hochmittelalterlichen Geschichte (Westeuropa, vor allem Frankreich, Papsttum, Bettelorden, Ketzerbewegungen, Kreuzzüge) sowie zu den historischen Hilfswissenschaften (Diplomatik, Wappenkunde, Genealogie). Zur Zeit Beschäftigung mit Papsturkunden in Brandenburg, Benediktinerklöstern, Steuer- und Rechnungswesen und Kirchenarchiven in Sachsen-Anhalt.

**Markus Meumann** Geb. 1965. Seit 1984/85 Studium in Göttingen und Caen/Frankreich. Maîtrise d'histoire 1988, Promotion an der Georg-August-Universität Göttingen 1993. Vom September 1993 bis März 1994 Vertreter des Archivleiters im Universitätsarchiv Göttingen, seither Wiss. Assi-

stent im Bereich Geschichte der Frühen Neuzeit an der Martin-Luther-Universität. Herbst 1997 bis Sommer 1998 Habilitationsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Veröffentlichungen: Findelkinder, Waisenhäuser, Kindsmord - Unversorgte Kinder in der frühneuzeitlichen Gesellschaft (= Ancien Régime, Aufklärung und Revolution 29), München 1995; Universität und Sozialfürsorge zwischen Aufklärung und Nationalsozialismus, Göttingen 1997; „Ein Schauplatz herber Angst“. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert, Göttingen 1997 (Mithrsg.). Außerdem verschiedene Aufsätze zur Geschichte der Familie, zur Entwicklung der Armen- und Kinderfürsorge, zur Sozialgeschichte des Militärs im 17. und 18. Jahrhundert, zur Aufklärungsforschung, zur sachsenanhaltinischen Landesgeschichte und zum Spannungsfeld von Konflikten und Rechtlichkeit im 17. Jahrhundert in vergleichender europäischer Perspektive.

**Hartmut Peter** Geb. 1958, 1977-1982 Studium der Geschichtswissenschaft und Gesellschaftskunde an der Universität Krasnodar (Rußland). 1982-1986 Assistent am Institut für Geschichte (Wissenschaftsbereich Allgemeine Geschichte) der Martin-Luther-Universität bei Prof. Kowalski. 1986-1987 Teilaspirantur, davon 6 Monate Forschungsstipendium in Leningrad (St. Petersburg) und Moskau, seit 1987 Assistent am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität, jetzt Wiss. Mitarbeiter. Arbeitsgebiete: Geschichte der internationalen Sozialdemokratie mit Schwerpunkt Sozialistische Arbeiter-Internationale, Menschewismusforschung mit Schwerpunkt Exilmenschewismus seit 1922, Forschungen zum Elitenwechsel in der SBZ/DDR, dabei u. a. zur Situation der Opfer des Faschismus/der Verfolgten des Naziregimes. Veröffentlichungen u. a.: Die sowjetische Historiographie zur Geschichte der internationalen Sozialdemokratie zwischen dem ersten und dem zweiten Weltkrieg. Hauptlinien ihrer Entwicklung von Mitte der 20er bis Mitte der 80er Jahre, Frankfurt/M. u. a. 1992; Exil in Deutschland. Theodor Dan und die russische Exilsozialdemokratie 1922 bis 1933, in: Ästhetik & Kommunikation, Heft 83, Jg. 22, September 1993, S. 98 ff.; „Brücken schlagen“ - Selbstverständnis und Wirkung der Exilmenschewiki (1920-1933), in: Russische Emigranten in Deutschland 1918 bis 1941. Leben im europäischen Bürgerkrieg, hrsg. v. Karl Schlögel, Berlin 1995; zusammen mit Ralf Kessler: Wiedergutmachung im Osten Deutschlands 1945-1953. Grundsätzliche Diskussionen und die Praxis in Sachsen-Anhalt, Frankfurt/M. u. a. 1996; zusammen mit Ralf Kessler: Antifaschisten in der SBZ. Zwischen elitärem Selbstverständnis und politischer Instrumentalisierung, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Nr. 4/1995, S. 611 ff.

**Rolf Petri** Geb. 1957. Studium der Politik- und Sozialwissenschaft sowie der Wirtschaftsgeschichte in Marburg, 1983-85 Stipendiat des Deutschen Studienentrums in Venedig, 1985-88 Doktorand am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz, Promotion im Oktober 1988 bei Prof. Hertner mit einer Arbeit zu italienischen Industriezonen unter Sondergesetzgebung. 1988-91 Wiss. Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Rom, 1992-94 Stipendiat der DFG, 1994-95 Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeschichte an der Universität Bielefeld. Seit 1995 Wiss. Assistent am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Martin-Luther-Universität; Habilitation 1998. Thema der Habilitationsschrift: „Die italienische Autarkiepolitik von 1935 bis 1945. Verlauf und Folgen“. Forschungsschwerpunkte: 1. Italienische Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert; 2. Lokale und regionale Identität, Nation und sozialer Wandel in Grenzregionen; 3. Industrialisierung im mitteldeutschen Raum vor dem Ersten Weltkrieg. Wichtigste Veröffentlichungen: Dalla ricostru-

ziona al miracolo economico, in: Storia d Italia, vol. 5 (Roma-Bari 1997), S. 313-440; La frontiera industriale (Milano 1990, 342 S.); Storia di Bolzano (Padova 1989, 287 S.); Venedig. Ein politisches Reisebuch (Hamburg 1986, Hg., 284 S.).

**Thomas Rahlf** Geb. 1966 in Bonn, 1987 bis 1993 Studium der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Vergleichenden Religionswissenschaft und Statistik in Bonn/Köln. 1993 bis 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Methoden der empirischen Sozialforschung). Vorstandsmitglied von QUANTUM (Arbeitsgemeinschaft für Quantifizierung und Methoden in der historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung e.V.). Seit WS 95/96 Wiss. Angestellter am Institut für Geschichte. 1997 Verleihung des Dorothea-Erxleben-Preises. Veröffentlichungen: Zur Modellierung stochastischer Zyklen als AR(2)-Prozeß, Halle 1996; Getreide in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit. Die Kölner Preise und Umsätze 1531 bis 1797 im regionalen Vergleich, Trier 1996. Deskription und Inferenz. Methodologische Konzepte in der Statistik und Ökonometrie, Köln 1998; verschiedene Aufsätze zur Anwendung der EDV und Statistik; in Vorbereitung: Wirtschaftliche Wechsellagen im hansischen Wirtschaftsraum 1300–1800, 4 Bde., Köln/Weimar/Wien 2000 (Mithrsg.).

**Gerlinde Schlenker** Nach Studium der Fächer Geschichte und Sport an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Tätigkeit im Schuldienst (1970-1972), danach von 1972 bis 1979 Wissenschaftliche Assistentin an der Martin-Luther-Universität, Sektion Geschichte, Bereich Mittelalter, Prof. Dr. H.-J. Bartmuß; 1979 Wissenschaftliche Oberassistentin, seit 1991 Wiss. Mitarbeiterin. Lehrveranstaltungen zur Geschichte des deutschen Mittelalters und der Landesgeschichte (auch im Rahmen der Lehrerweiterbildung); seit 1982 selbständige Betreuung von wissenschaftlichen Abschlußarbeiten, 1980 Promotion über „Die Königswahlen Ottos II. und Ottos III.“, 1990 Habilitation über „Bäuerliche Verhältnisse im Mittelelbe-Saale-Gebiet vom 12.-15. Jahrhundert“. Daneben Forschungen über Zisterzienserklöster, den Alltag im Mittelalter und zur Geschichte Sachsen-Anhalts, zur Geschichte Anhalts, zum Fluß Saale, zur Geschichte des Saalkreises und einzelner Fürstenhäuser. Veröffentlichungen: Mitautorin und Redaktion von: Geschichte Sachsen-Anhalts, Bde. 1-3, München 1993/94; Geschichte Sachsen-Anhalts in Daten, München 1993; Geschichte Anhalts in Daten, München 1994; Die Saale. Porträt einer Kulturlandschaft, München 1996; Philipp Melancthon und das städtische Schulwesen. Veröffentlichungen der Lutherstätten Eisleben, Bd. 2, Eisleben 1997; Auf den Spuren der Wettiner in Sachsen-Anhalt, Halle 1998; Bäuerliche Verhältnisse im Mittelelbe- und Saalegebiet vom 12. bis 15. Jahrhundert, Halle 1999. Zahlreiche Aufsätze zur Geschichte des Mittelalters und zur Landesgeschichte Sachsen-Anhalts.

**Martin Schulze Wessel** Geb. 1962, Studium der Osteuropäischen Geschichte und Slavistik in München, Moskau und Berlin. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin 1990-1995 und Stipendiat des DAAD bei der Russischen Akademie der Wissenschaften Moskau (1991), seit 1995 Wiss. Assistent am Institut für Geschichte. Dissertation über die Preußenrezeption in Rußland vom 18. bis 20. Jahrhundert, Mitarbeit am Handbuch der Geschichte Rußlands. Bisherige Forschungsfelder: Geschichte der Mächte in Osteuropa, Historiographie und Geschichtsdenken in Rußland,

Zeitgeschichte der Tschechoslowakei. Derzeitiges Forschungsinteresse: Transformationen der Religion und der Nation in Ostmitteleuropa in der Moderne. Veröffentlichungen: Rußlands Blick auf Preußen. Die polnische Frage in der Diplomatie und politischen Öffentlichkeit des Zarenreiches und Sowjetstaates 1697-1947, Stuttgart 1995; Forschungsbericht zur Geschichte Rußlands 1801-1856; Aufsätze zur Geschichte der Tschechoslowakei.

**Stephan Selzer** Geb. 1968. Seit 1988/89 Studium der Geschichte an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel. Dort 1992 bis 1995 Mitarbeiter am DFG-Forschungsprojekt „Hanse und Flandern“, woraus das Thema der 1994 eingereichten Magisterarbeit über „Artushöfe im Ostseeraum“ erwachsen ist. 1995 bis 1998 Promotionsstipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes für eine Studie über „Deutsche Söldner im Italien des Trecento“ unter der Betreuung von Prof. Werner Paravicini (Paris). 1999 Promotion in Kiel. Anschließend Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsprojekt „Principes“ an der Universität Greifswald. Seit dem 1. Januar 2000 Wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Andreas Ranft an der Universität Halle. Forschungsschwerpunkte: Sozialgeschichte des europäischen Adels; Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur der spätmittelalterlichen Städte; Farben und Farbstoffe im mittelalterlichen Europa: Produktion, Handel, Konsum und Wahrnehmung. Veröffentlichungen: Artushöfe im Ostseeraum, Ritterlich-Höfische Kultur in den Städten des Preußenlandes im 14. und 15. Jahrhundert (Kieler Werkstücke, Reihe D, Band 8), Frankfurt/M. 1996; Ordnungsformen des Hofes. Ergebnisse eines Forschungskolloquiums der Studienstiftung des deutschen Volkes (Mitteilungen der Residenzen-Kommission, Sonderheft 2), Kiel 1997; Deutsche Söldner im Italien des Trecento (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom), Tübingen (im Druck).

Lehrende des Instituts für Klassische Altertumswissenschaften/  
des Instituts für Orientalistik

**Marita v. Cieminski** Geb. 1951 in Warnemünde, 1970-1974 Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sektion Geschichte/Philosophie/Staatsbürgerkunde, 1974-1980 an der Sektion Orient- und Altertumswissenschaften Forschungsstudium, 1980 Abschluß als Dr. phil. mit der Dissertation „Die Entwicklung des Heerwesens in den ostbalkanischen Gebieten vom 3.-6. Jahrhundert“, seit 1980 unbefristete Assistentin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Fachbereich Kunst- und Altertumswissenschaften (vormals FB Griechisch-Römisches Altertum an der Sektion Orient- und Altertumswissenschaften). Veröffentlichungen zum frühbyzantinischen Festungsbau im Ostbalkanraum und zur Heeresreligion in diesem Areal; wissenschaftlicher Interessenschwerpunkt: Die Rolle der Frau in der antiken Gesellschaft.

**Burkhard Malich** Geb. 1936 in Schweidnitz. 1955-1960, Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Geschichte/Deutsch). Nach Abschluß des Studiums Lehrertätigkeit in Halle. Seit 1969 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sektion Orient- und Altertumswissenschaften. 1971

Promotion zum Dr. phil. mit dem Thema „Die spätmittelalterlichen deutschen Spielallegorien als sozialgeschichtliche Quelle“. Seit 1974 Lehrtätigkeit an der Sektion Orient- und Altertumswissenschaften auf dem Gebiet der Byzantinistik und für die Sektion Geschichte auf dem Gebiet der mittelalterlichen Geschichte. Nach der Wende am Institut für Orientalistik - Christlicher Orient. Landesbeauftragter für Sachsen-Anhalt des Deutschen Instituts für Bildung und Wissen/Paderborn. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Byzantinische und Osmanische Geschichte und die Beziehungen zu den Nachbarvölkern im Osten und Westen, Geschichte des Alltagslebens im Mittelalter, Wissenschaftsgeschichte der Universität, Schachgeschichte. Anthologie (gemeinsam mit J. Breuste): Reisen im Kaukasus. Berichte aus dem 19. Jahrhundert. Leipzig 1987. (Zu allen Arbeitsgebieten sind Veröffentlichungen und Lexikon-Artikel erschienen).

## **Andreas Mehl** Siehe S. 8.

**Burkhard Meißner** Geb. 1959, 1979-1984 Studium in Kiel, Tübingen, Oxford; nach dem Magisterexamen in Tübingen (1984) von 1985 bis 1989 Studium in Heidelberg, hier auch Promotion. 1996 Habilitation im Fach Alte Geschichte an der Martin-Luther-Universität; Lehrtätigkeit in Darmstadt (1989), Erlangen (1990-1991), Rom (1991-1992) und seit 1993 in Halle; im Sommersemester 1997 Lehrauftrag zur Vertretung einer Professur für Alte Geschichte an der Universität Bielefeld. Forschungsthemen: Geschichtsschreibung und Geschichtsdenken der Antike, Technik und Technologie der Antike, Computergestützte Analyse antiker Texte, Kultur- und Bildungsgeschichte.

**Isolde Stark** Geb. 1945, Studium der Geschichte und Germanistik 1964 bis 1969 an der Humboldt-Universität zu Berlin (DDR), mit dem Diplom als Abschluß. 1969 bis 1972 Forschungsstudium an der Humboldt-Universität, Promotion 1973. Zwischen 1973 und 1979 als Lektorin (Kinderbuchverlag Berlin), Literaturwissenschaftlerin (Humboldt-Universität) und Oberkonservatorin für wissenschaftsgeschichtliche Denkmale (Institut für Denkmalpflege, Berlin) tätig. Von 1980 bis 1991 am Bereich Griechisch-römische Kulturgeschichte des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Akademie der Wissenschaften (AdW) der DDR (die AdW wurde 1990 aufgelöst). Von 1992 bis 1996 am Lehrstuhl für Alte Geschichte des Instituts für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität. Seit Juli 1997 Habilitationsstipendiatin an der Martin-Luther-Universität. Frühere Forschungsschwerpunkte: Griechische Quellen zur Frühgeschichte der Völker Mitteleuropas. Der antike Roman; jetziger Forschungsschwerpunkt: Soziale Dimensionen des Lachens in der griechischen Komödie.

**Hans-Dieter Zimmermann** Geb. 1933, Studium der Geschichte und der Klassischen Archäologie in Halle, Spezialisierung auf die Historischen Hilfswissenschaften. Seit 1956 Wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Alte Geschichte in Halle, 1967 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und gleichzeitig Kustos der Sammlung antiker Münzen des Instituts für Klassische Altertumswissenschaften. 1960 Reise nach Griechenland im Rahmen eines epigraphischen Forschungsauftrages. 1963 Promotion mit einer Arbeit über attische Personennamen in historischer Sicht. Veröffentlichungen zur griechischen Sozial- und Wirt-

schaftsgeschichte, zur Numismatik und zur Wissenschaftsgeschichte der Universität Halle. Kustos der Sammlung antiker Münzen des Instituts für Klassische Altertumswissenschaften.

Lehrende der Fachgruppe Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik

**Andreas Kleinert** Siehe S. 8.

**Horst Remane** Geb. 1941 in Lauchhammer, Studium der Chemie an der Universität Leipzig. 1966 Diplom, danach Assistent/Oberassistent an der Sektion Chemie der Universität Leipzig, 1970 Promotion zum Dr. rer. nat., 1978 Habilitation, 1980 Oberassistent (Geschichte der Chemie) am Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften an der Universität Leipzig. Im Wintersemester 1986/87 Zusatzstudium am Kabinett für Geschichte der Chemie an der Lomonossow-Universität Moskau, 1987 Berufung zum Hochschuldozenten für Geschichte der Naturwissenschaften/Chemie an die Pädagogische Hochschule Halle, seit 1993 in gleicher Funktion an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im Sommersemester 1993, nach Leopoldina-Förderpreis, Arbeitssemester in den USA (University of California Berkeley und Chemical Heritage Foundation Philadelphia), Mitglied des Sonderforschungsbereiches 482 (Ereignis Weimar-Jena, Kultur um 1800) an der Universität Jena, Secretary of the Commission on Teaching the History of Science of the International Union of the Philosophy and History of Science, Division of the History of Science. Arbeitsgebiete: Geschichte der Naturwissenschaften/Chemie und Pharmazie. Buchpublikationen u. a.: Emil Fischer Biographie, Leipzig 1984; Lehrbuch der organischen Chemie, m. S. Hauptmann und J. Graefe Leipzig 1975 (2. Aufl. Leipzig 1980, russ. Übersetzung Moskau 1979, bulgarische Übersetzung Sofia 1985); Massenspektrometrie in der organischen Chemie, m. R. Herzsuh, Berlin und Braunschweig 1977; Wissenschaftsgeschichte en miniature. Neun Kapitel aus der Entwicklung der Mathematik und der Naturwissenschaften, m. H. Wußing, Berlin 1989; Chemie an der Universität Halle, m. C. Schmoll, Berlin 1997; Richard Willstätter im Briefwechsel mit Emil Fischer, m. W. Schweitzer, Berlin 2000; Zur Konformation des Cyclohexans. 2 Arb. von H. Sachse und 3 von E. Mohr, Leipzig 1987 (Hrsg.); Mitteilungen über einige während des Jahres 1898 im Analytischen Laboratorium der Krankenhaus-Apotheke zu Leipzig ausgeführte Arbeiten von C. Stich, Berlin 2000 (Hrsg.). Seit 1990 Hrsg. von Manuskripte zur Chemiegeschichte [Halle], seit 1981 Advisory Board NTM: International Journal of History and Ethics of Natural Sciences, Technology and Medicine [Basel].

**Markus Seils** Geb. 1961 in Naumburg/Saale. 1982-1987 Studium der Pharmazie in Halle, Diplom-Pharmazeut. Tätigkeit in der Arzneimittelforschung. 1989 Auftragsarbeit für die Forschungsstelle für Kirchliche Zeitgeschichte in Naumburg. 1990 bis 1994 Aspirant am Institut für Philosophie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Untersuchungen zum Wissenschaftssystem im Zeitalter der Aufklärung, Promotion. 1995/96 Tätigkeit für den Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemali-

gen DDR, Forschungen über die Anfänge der Hochschulpolitik in der SBZ/DDR ab 1945. Seit 1996 Assistent in der Fachgruppe Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik an der Universität Halle-Wittenberg. Einen Arbeitsschwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit der Geschichte der biographischen Methode in der Geschichtswissenschaft.

# Studentische Gremien

## Fachschaftsrat Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften

Sprecher: Martin Grimm  
Stellv. Sprecherin: Manja Tannenberg  
Finanzen: Hagen Peuschel  
Protokoll: Janine Dohle

### Weitere Mitglieder:

Andreas Mohrig  
Jens Lattke  
Anja Rose

## Fachschaftsrat Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften

Emil-Abderhalden-Straße 7  
06108 Halle  
Tel.: (0345) 55-84 208  
e-mail: [fachschaft@gps.uni-halle.de](mailto:fachschaft@gps.uni-halle.de)  
Homepage: [www.gps.uni-halle.de/fachschaft](http://www.gps.uni-halle.de/fachschaft)

## Institutsguppe Geschichte

Sprecher: Marius Gerhardt  
Joachim Seibt

### Weitere Mitglieder:

Andreas de Boor  
Gerrit Deutschländer  
Wolfram Dübler  
Martin Grimm  
Mario Klotzsche  
Konstanze Krüger  
Andreas Mohrig  
Hagen Peuschel  
Berit Wagner

## Institut für Geschichte

Institutsguppe  
Kröllwitzer Str. 44  
06009 Halle  
Tel.: (0345) 55-24 272  
Homepage: [www.geschichte.uni-halle.de/igruppe/igruppe.htm](http://www.geschichte.uni-halle.de/igruppe/igruppe.htm)

# Abkürzungen

Bio-HS	=	Biologie-Hörsaal, Kröllwitzer Straße 44, 1. Stock
Burg	=	Burg Giebichenstein
EAS	=	Emil-Abderhalden-Str. 7, Methodenlabor
GS	=	Grundstudium
HAF	=	Hörer aller Fakultäten
HMA	=	Historiker Magister Artium
HS	=	Hauptstudium
HW	=	Hoher Weg 8
IfG	=	Institut für Geschichte, Kröllwitzer Str. 44
IfK	=	Institut für Kunstgeschichte, Kröllwitzer Str. 44
IfO	=	Institut für Orientalistik, Heinrich-und-Thomas-Mann Str. 22
IfR	=	Institut für Romanistik, Gimritzer Damm 2
LAG	=	Lehramt an Gymnasien
LAS	=	Lehramt an Sekundarschulen (Haupt- und Realschulen)
LG	=	Löwengebäude, Universitätsplatz
M	=	Melanchthonianum, Universitätsplatz
R	=	Robertinum, Universitätsplatz
SEN	=	Seniorenkolleg
Wiwi	=	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Gr. Steinstr. 73
ZfA	=	Zentrum für Aufklärungsforschung, Franckeplatz 1, Haus 54

<b>A</b>	=	Alte Geschichte
<b>M</b>	=	Mittelalter
<b>F</b>	=	Frühe Neuzeit
<b>N</b>	=	Neuzeit
<b>Z</b>	=	Zeitgeschichte
<b>O</b>	=	Osteuropäische Geschichte
<b>D</b>	=	Didaktik der Geschichte
<b>W</b>	=	Wirtschafts- und Sozialgeschichte
<b>H</b>	=	Historische Hilfswissenschaften
<b>S</b>	=	Statistik/EDV für Historiker/innen
<b>L</b>	=	Landesgeschichte

# Übersicht über die Lehrformen

Die Ziele und Inhalte des Studiums werden in verschiedenartigen Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen vermittelt:

**Vorlesungen (V)** bieten Überblicke über größere historische Abschnitte oder dienen der Darstellung spezieller Vorgänge und Prozesse.

**Proseminare (PS)** führen im Grundstudium anhand epochentypischer Themenstellungen in Hilfsmittel und Arbeitsmethoden des Historikers und in deren praktische Anwendung (z. B. bei der Erarbeitung von Referaten) sowie in Grundfragen der jeweiligen Epoche ein.

**Übungen (Ü)** dienen vorrangig der vertiefenden Beschäftigung mit begrenzten historischen Problemen. Geübt werden auch verschiedene Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, z. B. die Interpretation von Quellen und Literatur, von Bild- und Kartenmaterial sowie anderer Formen der Veranschaulichung historischer Sachverhalte.

**Hauptseminare (HS)** behandeln fachwissenschaftliche Fragestellungen auf der Grundlage schriftlicher Arbeiten. Ihr Besuch setzt den erfolgreichen Abschluß des Grundstudiums (Historicum) voraus.

**Oberseminare (OS)** sind forschungs- und examensorientierte Veranstaltungen des Hauptstudiums für höhere Semester.

**Lehrerfortbildungskurse (LF)** dienen speziell der Weiterbildung bereits praktizierender LehrerInnen.

**Kolloquien (K)** bieten Studenten aller Ausbildungsstufen die Möglichkeit, Thesen von Vorlesungen oder Vorträgen zu diskutieren, oder sind Vorbereitungsveranstaltungen für Examenskandidaten.

**Exkursionen (E)** dienen der Veranschaulichung und Vertiefung bzw. der praktischen Anwendung fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Ihre Vorbereitung, auch durch Studierende, ist in der Regel an eine Lehrveranstaltung des Grund- bzw. Hauptstudiums gebunden.

**Praktika (P)** sind Ausbildungsabschnitte außerhalb der Universität, die dem Erwerb praktischer Erfahrungen dienen.

# Kommentiertes Lehrangebot

## Vorlesungen

### V Geschichte der Entdeckungen - Entdeckungen der Geschichte (Von der 2. Hälfte des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts)

Mittwoch 14-16 Uhr  
SR 225

**Prof. Dankelmann**

Die Vorlesung berücksichtigt sowohl Entdeckungen in Europa unbekannter geographischer Räume als auch - zumindest für die Entdecker neuer - kultureller, wirtschaftlicher, wissenschaftlich-technischer und gesellschaftlicher Leistungen und Verhältnisse, menschlicher Werte und Eigenschaften fremder Völker. Ein Aspekt der Geschichte sind die Entdeckungen, die die Reisenden in der Ferne an sich selbst und an ihren Heimatländern machten.

Einführende Literatur: Urs Bitterli, *Alte Welt - Neue Welt: Formen des europäisch-überseeischen Kulturkontaktes*, München 1992; ders., *Die Entdeckung des schwarzen Afrikaners: Versuch einer Geistesgeschichte der europäisch-afrikanischen Beziehungen im 17. und 18. Jahrhundert*, Zürich 1980; *Entdeckung und Selbstentdeckung. Die Begegnung europäischer Reisender mit dem England und Irland der Neuzeit*, Bern, Frankfurt/M. u. a. 1999.

(für HMA, LAG, LAS, British studies, GS/HS wahlobl.)



### V Geschichte der Stadt Halle in Mittelalter und Früher Neuzeit

Dienstag 14-16 Uhr  
Bio-HS

**Prof. Freitag**

An den "klassischen" Stationen und Themen der Stadtgeschichtsschreibungen, etwa Ringen um städtische Autonomie, Stadtverfassung und Stadtrechte, "Stadtwirtschaftspolitik" (Weber), Bürger/Zunftkämpfe, Reformation, Eingliederung in den frühmodernen Staat, städtische Sozialgeschichte in Mittelalter und Früher Neuzeit, soll eine Einführung in die Geschichte unserer Stadt erfolgen. Dabei werden die Spezifika der Stadt Halle vor dem Hintergrund der Überlegungen Webers zur Stadt des Okzidents herausgearbeitet, etwa das Verhältnis zum Erzbischof und die verfassungs- und sozialgeschichtliche Bedeutung des "Tales zu Halle".

Einführende Literatur: Eine neuere Stadtgeschichte fehlt. Verwiesen sei auf Johann Christoph von Dreyhaupt, *Pagus Neletici et Nudzici, oder ausführliche ... Beschreibung ... des Saal-Creyses, Halle 1750* (ein Nachdruck wird im Dezember erscheinen); Gustav Hertzberg, *Geschichte der Stadt Halle*, 3 Bde., Halle 1889-93; Rolf Hünicken, *Geschichte der Stadt Halle*, Halle 1941; Erich Neuss, *Entstehung und Entwicklung der Klasse der besitzlosen Lohnarbeiter in Halle*, Berlin 1958.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## V The industrial revolution in Britain and on the European continent

Mittwoch 10-12 Uhr  
SR 225

**Prof. Hertner**

Diese Vorlesung behandelt eines der Grundthemen der Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Moderne. Ausgehend von den Anfängen der Industrialisierung in Großbritannien im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts wird im Anschluss daran die Übertragung des Industrialisierungsprozesses auf das festländische Europa behandelt: Belgien, die Schweiz, Frankreich in den 1830er und 1840er Jahren, danach Deutschland, schließlich Italien und Schweden am Ende des 19. Jahrhunderts waren die Länder, die in diesem Zusammenhang vorgestellt werden müssen. Ob und wie das übrige Europa im ausgehenden 19. und im 20. Jahrhundert auch noch vom Industrialisierungsprozess erfasst wurde und wie sich dieser Prozess im Einzelfall vollzog, wird im Anschluss daran zur Sprache kommen. Die Vorlesung wird in englischer Sprache erfolgen, damit ausländischen Studierenden ein erster Einstieg in das Fach Wirtschaftsgeschichte erleichtert wird. Deutschen Studierenden wird die Möglichkeit geboten, ihre englischen Sprachkenntnisse zu vertiefen.

Einführende Literatur: J. Mokyr (Hg.), *The British industrial revolution. An economic perspective*, Boulder 1993; S. Pollard, *Peaceful conquest. The industrialization of Europe 1760-1970*, Oxford 1981.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## V Moderne Lebensführung

Montag 14-16 Uhr  
SR 224

**N. N.**

Die Vorlesung führt einerseits in die theoretischen Konzepte von Max Weber zur "Lebensführung" und Georg Simmel zum "Lebensstil" ein. Anschließend wird an Beispielen aus dem "langen" 19. Jahrhundert ausgeführt, wie sich damit Grundformen des Lebens in der Moderne beschreiben lassen. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht weniger eine Alltagsgeschichte von Lebensformen, sondern eine Beschreibung und Analyse von – im weitesten Sinne bürgerlichen – Leitbildern, an denen Menschen ihr Leben orientiert haben.

Einführende Literatur: Max Weber, *Religionssoziologie*, Bd. 1, Tübingen 19889, S. 536-73; Georg Simmel, *Philosophie des Geldes*, Frankfurt 1989, S. 591-723. Hinweise zur Sekundärliteratur dann in der Veranstaltung.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## V Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der quellenkundlichen Wissenschaften

Dienstag 16-18 Uhr (14tägig)  
SR 226

**Dr. Höroldt**

Unter den Historischen Hilfswissenschaften versteht man eine Reihe von Einzelwissenschaften, die der Historiker in unterschiedlichem Maße für eine erschöpfende Untersuchung seiner Quellen als Rüstzeug braucht. Dazu zählen die Historische Geographie, die Chronologie und die Genealogie, ferner die im engeren Sinne quellenkundlichen Hilfswissenschaften Paläographie, Diplomatik und Aktenkunde, ferner Heraldik, Sphragistik und Numismatik. In der Vorlesung sollen

dabei diesmal die quellenkundlichen Hilfswissenschaften, insbesondere Urkundenlehre, Amtsbuchlehre und Aktenkunde im Mittelpunkt stehen. Diese Hilfswissenschaften sollen in ihrer Wissenschaftsentwicklung im einzelnen dargestellt und ihr Gegenstand, ihre Arbeitsweise und Methode mit Hilfe von Beispielmateriale erläutert werden. Paläographie, Chronologie und Siegelkunde werden ergänzend und im Zusammenhang mit den Quellen behandelt. Die Vorlesung stellt eine Vertiefung des im vergangenen Wintersemesters gehaltenen Überblicks dar. Im Rahmen der Vorlesung ist eine Exkursion in das Landesarchiv Oranienbaum vorgesehen.

Einführende Literatur: Ahasver von Brandt, *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften* (Urban Taschenbücher), 11. Auflage, Stuttgart 1986 (oder neuere Auflage); Friedrich Beck/Eckart Henning (Hrsg.), *Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung*. Weimar 1994.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## V England und Frankreich im 16. und 17. Jahrhundert

Montag 10-12 Uhr  
SR 226

**Prof. Kathe**

Dargestellt werden Schwerpunkte und Entwicklungslinien der Geschichte beider Länder in den Bereichen Staat und Verwaltung, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Kirche. Im Zusammenhang damit wird ein Überblick über wesentliche Forschungsrichtungen gegeben. Beide Länder haben in der neuzeitlichen Geschichte eine bedeutsame Rolle gespielt. Die Darlegung nationalgeschichtlicher Sachverhalte arbeitet zugleich parallele oder abweichende Entwicklungen heraus.

Einführende Literatur: John Guy, *Tudor England*, Oxford 1990; Andrew Lossky, *Louis XIV. and the French Monarchy*, New Brunswick 1994.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl., SEN)



## V Einführung in die Geschichte des chinesischen Kaiserreichs

Mittwoch 14-16 Uhr  
SR 226

**Prof. Kathe**

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, in die geschichtlichen Grundlagen der chinesischen Welt einzuführen. Schwerpunktweise werden die Konstanten und die Veränderungen im geschichtlichen Werdegang des chinesischen Kaiserreichs (221 v. Chr. bis 1912) dargestellt. Besonderes Gewicht wird dabei auf den Zeitabschnitt vom 16. bis 19. Jahrhundert und die Entdeckung Chinas durch Europa gelegt. Für das Studium der chinesischen Kultur und Gesellschaft werden sinologische Grundkenntnisse vermittelt.

Einführende Literatur: Jacques Gernet, *Die chinesische Welt. Geschichte Chinas von den Anfängen bis zur Jetztzeit*, Frankfurt/M. 1993; Helwig Schmidt-Glintzer, *Geschichte Chinas bis zur mongolischen Eroberung 250 v. Chr. - 1279 n. Chr.*, München 1999.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl., SEN)



## V "Deutsche an einen Tisch?" Die Deutschland- und Integrationspolitik der Bundesrepublik und der DDR im Vergleich (1948-1961)

Mittwoch 10-12 Uhr  
SR 226

**PD Dr. Lemke**

Die Vorlesung beschäftigt sich auf der Basis neuer Quellen mit den Konzepten und der Politik beider deutscher Staaten zur Wiederherstellung der Einheit des Landes. Parallel zu den deutschland-, integrations- und außenpolitischen Weichenstellungen in der Bundesrepublik werden die Ostintegration der DDR und die sowjetischen Interessen und Optionen beleuchtet. Wie national waren SED-Führung und Bundesregierung? Über welche Handlungsspielräume verfügten sie? Das Problem wird vor allem unter der Frage nach der Funktion von Kontakten und Aktionen zur Begrenzung des deutschen Sonderkonfliktes und zur Deeskalation von Krisensituationen untersucht. Was war die Westpolitik der SED, und wie profilierte sich die Bundesregierung gesamtdeutsch? Die Vorlesung berücksichtigt u. a. die internationalen Deutschlandkonferenzen, die diplomatische Offensive des Jahres 1952 (Stalin-Noten) und interne Konflikte in Bundesregierung und SED-Politbüro.

Einführende Literatur: Christoph Kleßmann, Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945-1955, Göttingen 1982; Loth, Wilfried (Hg.), Die deutsche Frage in der Nachkriegszeit, Berlin 1994; Amos, Heike, Die Westpolitik der SED 1948/49-1961, Berlin 1999.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## V Prussia's Eastern Provinces in the 18th and 19th Centuries

Mittwoch 10-12 Uhr  
Bio-HS

**Prof. Müller**

Die östlichen Provinzen der preußischen Monarchie waren Orte deutscher, polnischer und jüdischer Geschichte, das späte 18. und das 19. Jahrhundert eine Periode allmählich wachsender nationalpolitischer bzw. ethnischer Konflikte in diesen Landschaften. In der Vorlesung sollen vor allem Ursachen und Verlauf der Nationalisierungsprozesse in "Polens Westen und Deutschlands Osten" diskutiert werden. Dabei gilt das besondere Interesse dem Zusammenhang zwischen wirtschaftlich-sozialer sowie staatlicher Modernisierung einerseits und ethnisch-nationaler Segmentierung andererseits. Räumlich stehen die ehemals polnischen Landschaften im Vordergrund, die von den Teilungen Polens im 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg zum preußischen Staat gehört haben. Die Vorlesung wird in englischer Sprache gehalten. Sie ist u. a. ein Angebot an nicht-deutschsprachige Studierende. Zugleich soll sie aber deutschen Studierenden Gelegenheit zur Einübung in die Benutzung des Englischen als Wissenschaftssprache geben.

Einführende Literatur: W. W. Hagen, Germans, Poles, and Jews. The Nationality Conflict in the Prussian East, 1772-1914. Chicago 1980.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## V Stadt und Bürgertum im 16. und 17. Jahrhundert

Donnerstag 10-12 Uhr  
Bio-HS

**Prof. Neugebauer-Wölk**

Nach der mittelalterlichen Hochblüte des Städtewesens und vor der universalen Durchsetzung städtischer Existenzbedingungen in der bürgerlichen Gesellschaft unserer Zeit sind die ersten bei-

den Jahrhunderte der Frühen Neuzeit - entgegen älteren Auffassungen - ein durchaus interessanter Entwicklungsabschnitt der Stadtgeschichte. Die Vorlesung wird zunächst einführen in die Grundbegriffe städtischer Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und darauf aufbauend die spezifischen Dimensionen des Städtewesens seit dem Ausgang des Spätmittelalters entwickeln. Dabei wird der thematische Bogen vom "Frühkapitalismus" bis zur modellhaften Betrachtung der innerstädtischen Verfassungskämpfe gespannt, die bereits auf das letzte Jahrhundert alter reichsstädtischer Freiheit vorausweisen.

Einführende Literatur: Eberhard Isenmann: Die deutsche Stadt im Spätmittelalter, Stuttgart 1988; Klaus Gerteis: Die deutschen Städte in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 1986; Heinz Schilling: Die Stadt in der Frühen Neuzeit, München 1993.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## V Methodik und Pragmatik historischen Lernens

Dienstag 10-12 Uhr  
SR 224

**Prof. Pandel**

Diese Vorlesung führt in die Methodik des Geschichtsunterrichts und die Pragmatik der Unterrichtsplanung ein. Die Probleme der Medien historischen Lernens, Formen der Erarbeitung, Aneignungsweisen usw. werden vorgestellt. Die Vorlesung ist Voraussetzung für Schulpraktische Übungen und das Fachpraktikum.

Einführende Literatur: Pandel, Hans-Jürgen und Schneider, Gerhard (Hg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 1999; Pandel, Hans-Jürgen, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2000.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## V Einführung in die Geschichte des Mittelalters

Dienstag 10-12 Uhr  
Bio-HS

**Prof. Ranft**

Die Vorlesung ist zentralen Fragen, Problemen und Sachverhalten gewidmet, mit denen sich die "Geschichte des Mittelalters" beschäftigt. Neben der Vermittlung elementarer Kenntnisse soll diese Lehrveranstaltung dazu dienen, die Hörer zu eigener Lektüre weiterführender Literatur zu befähigen und anzuregen sowie einen ersten Zugang zu den Quellen des Mittelalters (sowohl der Schriftzeugnisse wie der materiellen Kultur) zu finden. Die fünf Themenbereiche zur mittelalterlichen Gesellschaft, zu Wirtschaft, Verfassung und Herrschaft sowie zu Christentum und Kirche in der mittelalterlichen Welt finden dabei besondere Aufmerksamkeit.

Einführende Literatur: Eine Bibliographie wird zu Beginn der Vorlesung ausgeteilt.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



# Proseminare

## PS Die großen Sklavenaufstände der Antike

Donnerstag 12-14 Uhr  
R, SR I

**Dr. v. Cieminski**

Die Kumulation bedeutender Sklavenaufstände der römischen Antike im Zeitraum von ca. 140 bis 70 n. Chr., einer Zeit großer außenpolitischer Erfolge der römischen Republik, stellt ein interessantes historisches Phänomen dar, das vielfach die Aufmerksamkeit von Historikern auf sich zog. Da Sklaverei und Sklavenaufstände im Altertum als etwas Selbstverständliches konstatiert wurden, gab es zu ihrer Problematik keine eingehenden Untersuchungen. Lediglich unter moralisch-ethischen Gesichtspunkten finden sie in philosophischen Schriften Beachtung, juristische Aspekte spiegeln sich in den Rechtsakten wider. Für den hohen Anspruch der antiken Historiographie war das Thema unpassend und wurde, wenn nötig, entsprechend kurz abgehandelt. In der Realität erschütterte gerade der Spartacusaufstand die *res publica* in ihrer Existenz.

Einführende Literatur: Brockmeyer, N., *Antike Sklaverei*, Darmstadt 1979; Finley, M. I., *Geschichte Siziliens und der Sizilianer*, München 1998; Hopkins, K., *Conquerors and Slaves*, Cambridge 1978; Jähne, A., *Spartacus. Der Kampf der Sklaven*, Berlin 1986; Rubinsohn, W. Z., *Die grossen Sklavenaufstände der Antike: 500 Jahre Forschung*, Darmstadt 1993.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## PS Die Entwicklung der römischen Provinzorganisation als Bestandteil römischer Territorialherrschaft

Dienstag 12-14 Uhr  
R, SR I

**Dr. v. Cieminski**

Das Imperium Romanum, das erste und einzige über einen längeren Zeitraum bestehende Weltreich auf europäischem Boden, wird nicht selten zum politischen Idealtypus stilisiert. Es erstreckte sich über einen geographischen Raum, der Europa, Nordafrika und den Vorderen Orient umfaßt. Wie dieses Großreich durch Rom organisiert und verwaltet wurde, ist daher eine interessante Fragestellung. Für die Stabilität und das Funktionieren des Reiches bildeten das römische Bürgerrecht, die politisch-soziale Integration und eine umfassende Urbanisierungspolitik grundlegende Voraussetzungen. Die römische Provinzialpolitik beinhaltete Provinzialorganisation und Romanisierung und war neben der Reichsadministration in ihrer Gesamtheit Grundlage des Imperiums.

Einführende Literatur: Bleicken, J., *Die Verfassung der römischen Republik*, Paderborn 19854; ders., *Verfassungs- und Sozialgeschichte des Römischen Kaiserreiches*, 2 Bde., Paderborn u. a. 19893; Eck, W. (Hrsg.), *Lokale Autonomie und römische Ordnungsmacht in den kaiserzeitlichen Provinzen vom 1. bis zum 3. Jahrhundert*, München 1999; R. Schulz, *Herrschaft und Regierung. Roms Regiment in den Provinzen in der Zeit der Republik*, Paderborn u. a. 1997.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## PS England, Schottland, Irland: Eine Einführung in ihre neuzeitliche Geschichte

Freitag 12-14 Uhr  
SR 225

**Prof. Dankelmann**

Die Lehrveranstaltung wird in wesentliche Elemente der politischen Geschichte Großbritanniens und Irlands im Zeitraum zwischen dem Ende des 17. und dem Beginn des 19. Jahrhunderts einführen und dabei relevante Seiten wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln bzw. zu festigen suchen.

Einführende Literatur: Kurt Kluxen, Geschichte Englands, Stuttgart, verschiedene Auflagen; Michael Maurer, Kleine Geschichte Irlands, Stuttgart 1999.

(für HMA, LAG, LAS, British studies, GS wahlobl.)



## PS Die Berliner Krisen

Mittwoch 14-16 Uhr  
SR 224

**PD Dr. Lemke**

Beide Konflikte um Berlin (1948/49 und 1958-1963) stellten Zuspitzungen der internationalen und deutschen Systemauseinandersetzung dar, die akute Gefahr lief, vom kalten in einen "heißen" Krieg umzuschlagen. "Blockade" und Chruschtschow-Ultimatum waren sowohl deutlichster Ausdruck der konkurrierenden Interessen und der Risikobereitschaft der Westmächte und der Sowjetunion als auch von beiderseitigem Problembewußtsein und vernunftgeleitetem Krisenmanagement. Ziel des Proseminars ist es, Ursachen, Verlauf und Wirkungen beider Nachkriegsphänomene vergleichend herauszuarbeiten. Dabei stehen einerseits die Handlungsspielräume der Beteiligten und das bislang unterbelichtete Spannungsverhältnis zwischen der SED und der Moskauer Führung im Umfeld der zweiten Berlinkrise (Mauerbau) und andererseits die unterschiedlichen Sichten der deutschen Zeitgeschichtsschreibung auf beide Konflikte im Vordergrund.

Einführende Literatur: Burghard Ciesla u. a. (Hg.), Sterben für Berlin? Die Berliner Krisen 1948 : 1958, Berlin 2000; Diethelm Prowe, Weltstadt in Krisen 1949-1958, Berlin/New York 1973; Michael Lemke, Die Berlinkrise 1958 bis 1963. Interessen und Handlungsspielräume der SED im Ost-West-Konflikt, Berlin 1995.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## PS Das mittelalterliche Kloster

Freitag 12-14 Uhr  
SR 224

**Dr. Lücke**

Das Proseminar vermittelt einführend Methoden wissenschaftlichen Arbeitens am Beispiel der Klöster im Mittelalter, insbesondere der des Benediktinerordens. Betrachtet werden soll das religiöse, kulturelle und wirtschaftliche Wirken der Mönche, auch innerhalb von Reformbewegungen.

Einführende Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, UTB für Wissenschaft, Uni-Taschenbücher, Bd. 179, Stuttgart 1993.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## PS Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften

Freitag 08-10 Uhr  
SR 224

**Dr. Lücke**

Die Lehrveranstaltung soll eine Grundorientierung über die für die Quellenbearbeitung notwendigen Disziplinen, die unter dem Begriff der Historischen Hilfswissenschaften zusammengefaßt werden, geben. Dabei wird in Arbeitsmittel und Forschungsmethoden ausgewählter Gebiete, wie Diplomatik, Paläographie, Sphragistik, Heraldik, Genealogie und Aktenkunde, eingeführt.

Einführende Literatur: A. v. Brandt, *Werkzeug des Historikers, Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften*, Urban-Taschenbücher Bd. 33, 13. Aufl. Stuttgart u. a. 1992.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## PS "Sozialfaschismus"-These, "Totalitarismus"-Doktrin und das Scheitern der Arbeiterbewegung im Kampf gegen den Faschismus (Anfang der 20er bis Ende der 30er Jahre)

Freitag 08-10 Uhr  
SR 206

**Dr. Peter**

Das Proseminar will anhand ausgewählter Texte in zentrale Diskurse innerhalb der internationalen Arbeiterbewegung der Zwischenkriegszeit einführen.

Einführende Literatur: Julius Braunthal: *Geschichte der Internationale*, Bd. 2, Berlin/Bonn 1978.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## PS Deutsche Wirtschaftsgeschichte im europäischen Kontext (19./20. Jh.)

Dienstag 10-12 Uhr  
SR 206

**PD Dr. Petri**

Im Anschluß an die Diskussion einiger zentraler Begriffe und Fragestellungen der Wirtschaftsgeschichte wendet sich das Seminar den Grundlinien der Entwicklung Deutschlands sowie Englands, Belgiens, Frankreichs, der Schweiz und Italiens zwischen dem Wiener Kongress und dem Ersten Weltkrieg zu. Neben einer Einführung in den Gegenstand bekommen die Teilnehmer Grundkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeit vermittelt.

Einführende Literatur: Hubert Kiesewetter, *Industrielle Revolution in Deutschland 1815-1914*, Frankfurt/M. 1989; Richard H. Tilly, *Vom Zollverein zum Industriestaat. Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1834-1914*, München 1990; Carlo M. Cipolla, Knut Borchardt (Hg.), *Europäische Wirtschaftsgeschichte*, Bd. 4 u. 5, Stuttgart 1985/86.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## PS Einführung in die historische Statistik

Montag 12-14 Uhr  
SR 225

**Dr. Rahlf**

Brauchbare statistische Daten gehören zum wichtigsten Quellenmaterial, das die Geschichte, insbesondere die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, aber auch die an historischen Fragestellungen

interessierten Sozialwissenschaften, die Politologie oder die Ökonomie für ihre Arbeit benötigen. Die historisch-statistische Aufarbeitung solcher Daten lag in Deutschland lange im argen. Zwar gibt es auch hierzulande eine alte Tradition statistischer Erhebungen und Untersuchungen, doch diese haben bis heute nicht zu einer systematischen Zusammenstellung einer "historischen Statistik" wie etwa in England oder in den USA geführt. Zweck des Proseminars wird es sein, neben der üblichen Einführung in die geschichtswissenschaftlichen Arbeitstechniken, die für struktur- und gesellschaftsgeschichtliche Fragestellungen relevanten Quellengruppen und ihre Probleme kennenzulernen, Quellenkritik zu üben und Auswertungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Einführende Literatur: Fischer, W./Kunz, A. (Hgg.), Grundlagen der Historischen Statistik von Deutschland, Opladen 1991; Hohorst, G./Kocka, J./Ritter, G. A., Sozialgeschichtliches Arbeitsbuch II. Materialien zur Statistik des Kaiserreichs 1870-1914, 2. Aufl. München 1978.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## PS Geschichtliche Entwicklung des Saalkreises im Mittelalter

Montag 10-11.30 Uhr  
SR 206

**Dr. Schlenker**

Neben einer allgemeinen Einführung in die geschichtliche Entwicklung des Saalkreises, der mit einer Fläche von 745,2 Quadratkilometern bis auf einen kleinen Teil im Norden fast vollständig die Stadt Halle umfaßt, sollen einzelne Ortschaften im Mittelpunkt stehen, an denen sich geschichtliches Leben über Jahrhunderte verdichtet hat.

Einführende Literatur: Lück, H., Der Saalkreis – ein historischer Landkreis!? Die territoriale Entwicklung des Saalkreises von den Anfängen bis zur Gegenwart, in: Heimatjahrbuch Saalkreis, Bd. 1, Saalkreis 1995, S. 5 ff.; Schultze-Galléra, S., Geschichte des Saalkreises von den ältesten Zeiten an, Halle 1912.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## PS Grundprobleme der europäischen Geschichte des 13. Jahrhunderts

Dienstag 14-16 Uhr  
SR 225

**Dr. Selzer**

Neue Siedlungen, neue Techniken, neue Gedanken, neue Orden – das 13. Jahrhundert ist der Höhepunkt einer um 1050 einsetzenden Ausbau- und Wachstumsphase der europäischen Geschichte. Vorgestellt und analysiert werden anhand von Chroniken, Urkunden, Gesetzestexten, Rechnungen und Sachquellen ausgewählte Aspekte dieser sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Um- und Neugestaltung. Stichworte sind Landesausbau, Städtegründungswelle, Friedrich II., Wachstum des Fernhandels, Bettelorden, "Jahrhundert der Päpste" und Entstehung der westeuropäischen Nationalstaaten. Darüber hinaus werden vor allem methodische Kenntnisse und hilfswissenschaftliche Fertigkeiten auf dem Gebiete der mittelalterlichen Geschichte vermittelt. Um das Seminar erfolgreich abzuschließen, sind entsprechende Hausaufgaben zu erledigen und eine schriftliche Hausarbeit zu erstellen.

Einführende Literatur: Joachim Leuschner und Hartmut Boockmann, Europa im Hoch- und Spätmittelalter. Studienbuch Geschichte, Darstellungen und Quellen, H. 4, Stuttgart 1982, S. 43-77.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



# Übungen

## Ü Schulpraktische Übungen

Mittwoch 07.30-10.30 (I) 10.30-13.30 (II) Donnerstag 07.30-10.30 (III)  
Kooperative Gesamtschule "Wilhelm von Humboldt" (Tagungsraum) (I/II),  
Thomas- Müntzer-Gymnasium

**Dr. Böttcher**

Die Schulpraktischen Übungen stellen im Rahmen der Ausbildung jenen Bestandteil dar, der erworbene geschichtsdidaktische Theorie, pädagogische und lernpsychologische Kenntnisse und Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung verbindet. Die Lehrveranstaltung kann sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium absolviert werden. Voraussetzung dafür sind Vorlesung und das Proseminar Geschichtsdidaktik. Ziele der Veranstaltung sind die theoretisch getragenen Planungsentwürfe, deren praktische Umsetzung, die schriftliche Reflexion von praktizierten und hospitierten Geschichtsstunden. Ein weiteres Anliegen besteht in der theoretischen und praktischen Vertiefung der fachspezifischen Methodenkompetenz. Der zu absolvierende Test zur Medienarbeit im Geschichtsunterricht (25./26.10.2000) und die obligatorische 4-stündige Teilnahme am Auswertungskolloquium des Schulpraktikums (27.11.2000) sind in diesen Kontext einzuordnen.

Einführende Literatur: Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 1999; Hilbert Meyer: Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung, Frankfurt/M. 1993; Klaus Fröhlich: Richtlinien, Lehrpläne, in: Handbuch Geschichtsdidaktik, Seelze 1997, S. 510-520; Standardwerk zum jeweiligen Themenfeld des Unterrichts.

(für LAG, LAS, GS/HS obl./Um rechtzeitige Voranmeldung wird gebeten.)



## Ü Einführung in die Quellen und Arbeitsmethoden der Alten Geschichte

Mittwoch 12-14 Uhr  
R, SR I

**Dr. v. Cieminski**

Diese Lehrveranstaltung soll Studenten im Grundstudium zum Umgang mit den für die Alte Geschichte relevanten Quellengattungen wie antiker Historiographie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie, gegenständlichen Hinterlassenschaften und Kunstwerken befähigen, führt in die Benutzung der wichtigsten Bibliographien und Hilfsmittel ein und macht mit den gängigen Methoden historischer Quellenauswertung und Interpretation vertraut.

Einführende Literatur: Bengtson, H., Einführung in die Alte Geschichte, 8. Aufl., München 1979; Brockmeyer, N./E.-F.Schultheiß, Studienbibliographie Alte Geschichte, Wiesbaden 1973; Vollmer, D., Alte Geschichte in Studium und Unterricht, Stuttgart 1994.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Die Widerspiegelung der römischen Kaiserherrschaft in Inschriften

Freitag 10-12 Uhr  
R, SR I

**Dr. v. Cieminski**

Seit Theodor Mommsen, dem Begründer der modernen Epigraphik, wird die historiographische Überlieferung durch Inschriften erweitert und auch korrigiert. Im Unterschied zu literarischen Texten, die Bilder antiken historischen Lebens durch den Fokus der jeweiligen Verfasser zeich-

nen, vermitteln Inschriften die unverfälschte Realität. Die Epigraphik bietet gerade für Bereiche, die nicht oder wenig durch die Historiographie beleuchtet werden, wie Herrschafts-, Verwaltungs- und Sozialstrukturen, unverzichtbare Dokumente an. Lassen sich anhand epigraphischer Quellen Entwicklungslinien der Kaiserherrschaft aufspüren und nachzeichnen? Welche Rückschlüsse ermöglichen Inschriften hinsichtlich gewandelter politischer und gesellschaftlicher Strukturierungen? Diesen Komplexen von Fragen wird im Verlauf der Übung nachgegangen werden.

Einführende Literatur: Almar, K.P., *Inscriptiones Latinae*. Eine illustrierte Einführung in die lateinische Epigraphik, Odense University Press 1990; Christ, K., *Geschichte der Römischen Kaiserzeit*, München 1992; Freis, H., *Historische Inschriften zur römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin*, Darmstadt 1984; Kienast, D., *Römische Kaisertabelle*, Darmstadt 1996.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Amerika im Blickfeld Europas (18. Jahrhundert)

Mittwoch 16-18 Uhr  
SR 224

**Prof. Dankelmann**

Die beiden Amerika haben das Interesse der Europäer auf vielfältige Weise erregt. Es beschränkte sich nicht auf die britisch-amerikanischen Beziehungen und die Helden der amerikanischen Unabhängigkeitsrevolution, die zur Entstehung der USA führte. Es galt auch den indigenen Bewohnern dieser Erdteile, ferner begehrten Produkten dieser Regionen und nicht zuletzt dem historischen Skandal des transatlantischen Sklavenhandels und der Sklaverei.

Einführende Literatur: Urs Bitterli, *Die Entdeckung Amerikas: von Kolumbus bis Alexander von Humboldt*, München, 4. Aufl. 1992; Wolfgang Reinhard, *Geschichte der europäischen Expansion*, Bd. 2, Stuttgart 1985; Horst Dippel, *Germany and the American Revolution*, Wiesbaden 1978, u. a. Arbeiten Dippels.

(für HMA, LAG, LAS, British studies, GS wahlobl.)



## Ü Lateinische und deutsche Quellen zur Geschichte der Stadt Halle

Dienstag 16-18 Uhr  
SR 225

**Prof. Freitag**

Im Anschluss an die Vorlesung "Geschichte der Stadt Halle in Mittelalter und Früher Neuzeit" sollen einige zentrale Quellen der Geschichte der Stadt Halle gemeinsam erarbeitet und somit Aspekte der Vorlesung vertieft werden. Dabei soll auch eine Einführung in die Arbeit mit mittellateinischen und mittelnieder/hochdeutschen Quellen erfolgen. Unter anderen werden städtische Chroniken (etwa die des Ratsmeisters Spittendorff), Stadtrechte (Willküren, Regimentsordnungen), Innungsprivilegien, Kirchen- und Polizeiordnungen sowie Stadtbeschreibungen der Aufklärungszeit gelesen. Es besteht die Möglichkeit, eine Klausur zum Erwerb des lateinischen Sprachnachweises für die Zwischenprüfung zu absolvieren.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Das faschistische Italien und das Spanien Francos

Dienstag 16-18 Uhr  
IfR

**Prof. Hertner**

Diese Übung ist sowohl für Studierende der Geschichte als auch für Studierende der Romanistik, im letzteren Fall für die Landeskunde Italiens bzw. Spaniens, gedacht. Zunächst sollen die Leben der beiden Diktatoren Mussolini und Franco "parallel" untersucht werden. Davon ausgehend werden dann die politische Struktur, die Gesellschaft und die Wirtschaft Italiens und Spaniens in den Jahren der Diktatur einer Analyse unterzogen. Wie sich der italienische Faschismus definieren lässt und ob Franco-Spanien eine faschistische oder "nur" eine autoritäre Diktatur gewesen ist, werden die Grundfragen sein, auf denen diese Übung basiert.

Einführende Literatur: G. de Luna, Mussolini (rowohlts monographien, Bd. 270), 3.Aufl. Reinbek 1993; J. P. Fusi, Franco. Spanien unter der Diktatur 1936-1975, München (dtv 4576) 1992.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl./für Studierende der Romanistik [Landeskunde])



## Ü Volkswirtschaftliches Grundwissen für Historiker

Dienstag 11-12 Uhr  
SR 225

**Prof. Hertner**

Da an den meisten weiterführenden Schulen keine oder nur ganz unzureichende volkswirtschaftlichen Grundkenntnisse vermittelt werden, soll diese erstmals durchgeführte Übung versuchen, diesem Mangel wenigstens ansatzweise abzuhelpfen. Dabei werden grundlegende Begriffe der Mikro- und Makroökonomie sowie beispielsweise die Funktionsweise des Preismechanismus, die Probleme der Geldverfassung und Geldschöpfung, die Grundzüge der Konjunkturlehre und anderes mehr vorgestellt. Jedes dieser analytischen Instrumente soll im übrigen auf seine Brauchbarkeit für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte untersucht werden.

Einführende Literatur: H. Siebert, Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 12. Aufl. Stuttgart 1996; H. May, Ökonomie für Pädagogen, 9. Aufl. München/Wien 1999.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl.)



## Ü Grundbegriffe der Geschichtstheorie: Verstehen und Erklären, Struktur und Ereignis

Montag 17-19 Uhr  
SR 225

**N. N.**

Die Übung will vertraut machen mit theoretischen Grundbegriffen, die Historiker benutzen. Was bezeichnen die Begriffe, was ist theoretisch damit gemeint? An diesen vier Beispielen Verstehen und Erklären, Struktur und Ereignis soll jeweils gelesen und diskutiert werden, was darunter verstanden werden und wie damit das historische Arbeiten präziser werden kann. Verstehen und Erklären, Struktur und Ereignis werden dann nicht als Gegensätze erkennbar, sondern als Teile eines vielfältigen begrifflichen Instrumentariums, mit welchem Historiker argumentieren.

Einführende Literatur: M. Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 19805, S. 1-11; R. Koselleck, Darstellung, Ereignis und Struktur, in: ders., Vergangene Zukunft, Frankfurt 1979, S. 144-57. Hinweise zur Sekundärliteratur in der Veranstaltung.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl.)



## Ü Neuerscheinungen zur Sozial- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts

Montag 10-12 Uhr  
SR 224

**N. N.**

In der Übung sollen einige markante Neuerscheinungen der jüngsten Zeit gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Die Veranstaltung soll einerseits mit einigen neuen Arbeiten in einem Prozess des intensiven Lesens und gründlichen Diskutierens vertraut machen. Andererseits soll dabei auch versucht werden, das Verständnis zu schärfen und Anregungen zu vermitteln, wie man heutzutage spannende und erhellende Bücher schreiben könnte – und welche Klippen es dabei geben kann.

Einführende Literatur: Birgit Jooss, *Lebende Bilder. Körperliche Nachahmung von Kunstwerken in der Goethezeit*, Berlin 1999; Philipp Sarasin, *Stadt der Bürger. Bürgerliche Macht und städtische Gesellschaft. Basel 1846-1914*, Göttingen 1997; Wolfgang Maderthaler/Lutz Musner, *Die Anarchie der Vorstadt. Das andere Wien um 1900*, Frankfurt 1999.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Übersetzung und Interpretation neulateinischer Texte

Montag 12-14 Uhr  
SR 226

**Prof. Dr. Kathe**

Grundlage des Unterrichts sind Schriften von Martin Luther, Philipp Melanchthon, Hugo Grotius und Johann Friedrich Hiller, Professor der Dichtkunst und Rhetorik in Wittenberg, über Kultur, Kirche, Gesellschaft, Naturphilosophie und Völkerrecht (16. - 18. Jahrhundert). Voraussetzungen: Elementare Kenntnisse der lateinischen Grammatik.

Einführende Literatur: Brigitte Gullath/Frank Heidtmann, *Wie finde ich altertumswissenschaftliche Literatur. Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein ...*, Berlin 1992; *Einleitung in die lateinische Philologie*, hrsg. von Fritz Graf, Stuttgart/Leipzig 1997, S. 155, 323-356.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Englisch für Historiker

Montag 14-16 Uhr  
SR 226

**Prof. Dr. Kathe**

Im Laufe dieser Lektüreübung werden folgende englischen Texte übersetzt, analysiert und kommentiert: William Shakespeare: *The Histories (Henry VIII)*; Barry Coward: *The Stuart Age. England 1603-1714*, London-New York 1994; *US-Historiographie über das friderizianische Preußen* (in: "Central European History", Jg. 1999); Quellentexte aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Einführende Literatur: *Lexikalische Grundlage: The new shorter Oxford English dictionary on historical principles*, 2 Bde., Oxford 1993.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Paläographie: Spätmittelalterliches und frühneuzeitliches Verwaltungsschriftgut aus städtischen Archiven

Montag 16-18 Uhr  
SR 224

**Dr. Lücke**

Die Übung beschäftigt sich mit Schriftstücken aus Akten und Stadtbüchern (u. a. Kämmereirechnungsbücher, Handelsverträge, Schuldverschreibungen, Vormundschaften, Gerichtsakten ...) aus mitteldeutschen Archiven. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Einführende Literatur: F. Beck, E. Henning, Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Zur Diplomatik mitteldeutscher Urkunden

Donnerstag 08-10 Uhr  
SR 224

**Dr. Lücke**

In der Übung werden Urkunden aus dem 14.-16. Jahrhundert gelesen und bearbeitet, u. a. Originale aus der Paläographisch-diplomatischen Sammlung des Instituts für Geschichte. Neben inhaltlichen Aspekten interessieren auch Schriftmerkmale, Urkundenformular und Urkundensprache.

Einführende Literatur: F. Beck, E. Henning, Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994; H. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, 2 Bde., Berlin/Leipzig 1912/1915 und 1931 sowie Nachdrucke.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Methode und Theorie in der Frühneuzeitforschung

Mittwoch 16-18 Uhr  
SR 225

**Dr. Meumann**

Die Lektüre geschichtstheoretischer Texte findet oftmals zuwenig Platz im Rahmen des geschichtswissenschaftlichen Studiums. Dieses Defizit will die Übung ausgleichen, wobei im wesentlichen eine Konzentration auf die Frühneuzeitforschung erfolgen soll, da einerseits von dieser einige wichtige Impulse der letzten 20 Jahre (Mikro- und Alltagsgeschichte, linguistic turn) maßgeblich mitgeprägt wurden, andererseits Methoden und Theorie ihrerseits immer auch der Erprobung an den spezifischen Bedingungen einer historischen Epoche bedürfen.

Einführende Literatur: Hans-Jürgen Goertz, Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie, Reinbek bei Hamburg 1995.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Neue Forschungen zur französischen Geschichte des 17. Jahrhunderts

Mittwoch 18-20 Uhr  
SR 225

**Dr. Meumann**

Die französische Geschichtswissenschaft gehört spätestens seit den 1950er Jahren zu den produktivsten und renommiertesten innerhalb der europäischen Historiographien, ja kann Weltgeltung beanspruchen. Gleichwohl ist ihre Rezeption in Deutschland immer mit erheblicher Verzögerung erfolgt. So hat sich in den letzten Jahren ein Paradigmenwechsel vollzogen, fort von der Sozial- und Mentalitätsgeschichte hin zur Diplomatie- und Institutionengeschichte sowie zu Bio- und Prosopographie, die hierzulande noch wenig bekannt ist. In der Übung sollen daher exemplarische Arbeiten in Auszügen gelesen und diskutiert werden. Solide Französischkenntnisse sind somit in jedem Fall unerlässlich, um auch längere Texte erfassen zu können.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Russische Europadiskurse im 18. und 19. Jahrhundert

Dienstag 16-18 Uhr  
SR 224

**Prof. Müller / Dr. Schulze Wessel**

In der Übung soll es darum gehen, anhand ausgewählter Quellen die russische Europadebatte von der Zeit Peters I. bis zum Ende des Ersten Weltkriegs zu rekonstruieren. Leitfragen dabei sind: An welche Voraussetzungen knüpfte der neuzeitliche Europadiskurs an? Welche Funktionen besaß er für die Selbstverständigung der Gesellschaft in Rußland? In welchem Verhältnis stand der russische Europadiskurs zur russischen Europapolitik? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen russischem Europadiskurs und west- und mitteleuropäischem Rußlanddiskurs? Lassen sich Traditionslinien zum russischen Europadiskurs heute ziehen?

Einführende Literatur: Dmitrijcizevskij/Dieter Groh (Hg.), Europa und Rußland. Texte zum Problem des westeuropäischen und russischen Selbstverständnisses, Darmstadt 1959; Peter Scheibert, Von Bakunin zu Lenin. Geschichte der russischen Ideologien 1840-1895; Jutta Scherrer, Requiem für den Roten Oktober. Rußlands Intelligencija im Umbruch 1986-1996.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Einführung in die Geschichtswissenschaft (speziell für Studienanfänger und -anfängerinnen)

Donnerstag 10-12 Uhr  
SR 225

**Prof. Pandel**

Die Einübung in Methoden und Grundlagen, Fachgebiete und Richtungen der Geschichtswissenschaft gerät in den thematisch orientierten Proseminaren oft zu kurz. Was "Geschichte" ist, wie Epochen und Zäsuren (re)konstruiert werden und welches die Charakteristika von Geschichtswissenschaft sind, soll diese Übung vermitteln. Gleichzeitig wird das Lesen von Texten, deren Aufbereitung und das Argumentieren mit ihnen eingeübt. Die Teilnahme an dieser Einführungsübung wird allen Studienanfängern empfohlen. Die Veranstaltung wird deshalb an zwei Terminen angeboten.

Einführende Literatur: Da die Übung überwiegend auf gemeinsamer Lektüre beruht, wird mit einem Literatur- und Quellenreader gearbeitet, der zu Beginn des Semesters vorliegen wird.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl.)



## Ü Russland und die Sowjetunion in deutschen Reisebeschreibungen und Erlebnisberichten

Freitag 12-14 Uhr  
SR 206

**Dr. Peter**

Reise- und Erlebnisberichte waren eine wichtige Quelle der Kenntnis über Russland bzw. die Sowjetunion. Auf Grund ihrer Verbreitung, zum Teil auch zielgerichteten Propagierung, prägten sie nachhaltig die Vorstellungen von Russland und den Russen sowie von der Sowjetgesellschaft in breiten Kreisen der deutschen Gesellschaft. In der Übung werden ausgewählte Texte vorgestellt und interpretiert.

Einführende Literatur: Nach Vereinbarung.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl.)



## Ü Verfolgung im Nationalsozialismus: Opfergruppen, Verfolgungsmechanismen, Schicksale. In Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte für die Haft- und Hinrichtungsstätte "Roter Ochse" in Halle

Montag 10-12 Uhr  
SR 225/Gedenkstätte "Roter Ochse"

**Dr. Peter**

In der Übung sollen allgemeine Aspekte der Verfolgung im Nationalsozialismus diskutiert und anhand von regionalem Material illustriert werden. An Einzelschicksalen – in der Gedenkstätte "Roter Ochse" recherchiert und dokumentiert – können die Mechanismen der Verfolgung und die gesellschaftlichen Reaktionen nachvollziehbar gemacht werden.

Einführende Literatur: Eugen Kogon, Der NS-Staat, München 1994; Karl Dietrich Bracher u. a., Deutschland 1933-1945. Studien zur nationalsozialistischen Herrschaft, Düsseldorf 1992.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl.)



## Ü EDV für Historiker und Wissenschaftshistoriker: Gestaltung von Texten und virtuelle Quelleneditionen

Donnerstag 16-18 Uhr  
EAS, Methodenlabor

**Dr. Rahlf / Prof. Kleinert**

Das Aufkommen der Neuen Medien gibt Anlaß, sich Gedanken über Quelleneditionen zu machen, insbesondere über die bis vor kurzem ungeahnten Möglichkeiten, Quellen virtuell zu veröffentlichen. Allerdings ist auch zu fragen, wie man die Quellen im virtuellen Bereich edieren soll, so daß sie für den Benutzer leichter handhabbar sind. In unserer Übung, die in Zusammenarbeit mit Studierenden der Universitäten Hamburg und Erlangen-Nürnberg stattfinden soll, wollen wir am Beispiel des Preußischen Urkundenbuches gemeinsam eine solche virtuelle Edition erstellen. Die Übung soll damit auch die Grundlagen für ein größeres, internationales Vorhaben, nämlich die Fortsetzung des Preußischen Urkundenbuches über das Ende der geplanten Druckfassung

(1382) hinaus liefern. Als Beispiel für die Möglichkeiten, Texte mit unterschiedlichen Alphabeten sowie mathematischen und naturwissenschaftlichen Symbolen zu gestalten, soll eine Einführung in das Satzsystem TeX/LaTeX gegeben werden, das von vielen wissenschaftlich orientierten Verlagen als Grundlage der Manuskriptgestaltung verlangt wird. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Einführende Literatur: Jenks, S., Das Netz und die Geschichtsforschung, in: Hansische Geschichtsblätter 116, 1998, S. 163-84; ders., Editionstechnik (am Beispiel der Cronica Slavorum Helmolds von Bosau): [http://www.erlangerhistorikerseite.de/netzsem/ed\\_techn.html](http://www.erlangerhistorikerseite.de/netzsem/ed_techn.html). Knappen, J., Schnell ans Ziel mit LaTeX 2e, München / Wien 1997.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl.)



## Ü Übung zur Einführung in die historische Statistik

Montag 16-18 Uhr  
EAS, Methodenlabor

**Dr. Rahlf**

Die Übung dient der Vertiefung und praktischen (EDV-technischen) Umsetzung des Lehrstoffes des Proseminars "Einführung in die historische Statistik" (s.o.).

Einführende Literatur: Siehe Proseminar.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl.)



## Ü Theorien und Forschungskonzepte der deutschen Mediävistik im historischen Kontext

Montag 14-16 Uhr  
SR 225

**Prof. Ranft / M. Meinhardt**

Die Erforschung des Mittelalters hat in Deutschland eine lange Tradition. In der Rückschau lassen sich immer wieder konzeptionelle Wandlungen und Veränderungen im theoretischen Fundament des Faches erkennen. Bei näherer Betrachtung zeigt sich aber, daß gerade die Wege der Mediävistik von politischen, sozialen und ideologischen Faktoren maßgeblich beeinflußt wurden. Die Übung zielt daher nicht allein auf die Gewinnung eines Überblickes über die Fachgeschichte und auf das Kennenlernen der maßgeblichen Konzeptionen und Theorien, sondern soll zugleich die politische und gesellschaftliche Bedingtheit mediävistischen Forschens aufzeigen. Inhaltlich wird der Bogen vom Historismus des 19. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskussionen über die Entwicklung des Faches hin zu einer historischen Anthropologie oder "neuen" Kulturgeschichte gespannt. Freilich werden dabei stets auch Tendenzen der Geschichtswissenschaft insgesamt in den Blick zu nehmen sein.

Einführende Literatur: M. Borgolte (Hg.), Mittelalterforschung nach der Wende 1989 (HZ Beih. N.F. 20), München 1995; H.-W. Goetz, Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung, Darmstadt 1999; G. G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 21996.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl.)



## Ü Lektürekurs: Spätmittelalterliche Reiseberichte

Mittwoch 10-12 Uhr  
SR 206

**Prof. Ranft**

Die Übung widmet sich einer Quellengattung, die für ganz verschiedene Fragestellungen der Mittelalterforschung reichen Ertrag verspricht: neben naheliegenden Aspekten zum Reisen im Mittelalter (Wege, Ziele, Formen, Wahrnehmung, Kommunikation etc.) führen Fragen nach den Reisenden selbst, nach Motiven/Funktionen (Wallfahrt, Kreuzzug, Prestige, Diplomatie, Abenteuer, Neugier etc.) und nicht zuletzt nach ihrer Wirkungsgeschichte in Felder der Sozial-, Kultur- und Politikgeschichte. Alles dies soll anhand einschlägiger Texte beispielhaft erprobt werden.

Einführende Literatur: Es wird regelmäßige vorbereitende Lektüre der Quellentexte erwartet sowie die Übernahme von Kurzreferaten jeweils auf der Grundlage eines wissenschaftlichen Aufsatzes.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Otto der Große. Magdeburg und Europa

Mittwoch 12-13.30 Uhr  
SR 206

**Dr. Schlenker**

Im Mittelpunkt der Übung soll die Persönlichkeit Ottos des Großen stehen, der wie kaum eine andere Persönlichkeit die Entstehung und Entwicklung des deutschen Staates und Europas beeinflusst hat.

Einführende Literatur: Schulze, H. K., Hegemoniales Kaisertum. Ottonen und Salier, Berlin 1991; Althoff, G, Keller, H., Heinrich I. und Otto der Große. Neubeginn auf karolingischem Erbe, 2. verb. Aufl., Göttingen 1994.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Ü Historischer Abriß der Geschichte Sachsen-Anhalts vom Ende der Völkerwanderungszeit bis zur Teilung der wettinischen Lande 1485

Montag 08-10 Uhr  
SR 206

**Dr. Schlenker**

Die Übung bietet einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Sie gibt Gelegenheit, vor Ort wesentliche Entwicklungsprozesse kennenzulernen (Exkursion zu ausgewählten Objekten).

Einführende Literatur: Geschichte Sachsen-Anhalts, Bd. 1-3, Berlin. München 1993 ff.; Sachsen-Anhalt. 1200 Jahre Geschichte – Renaissance eines Kulturraumes, hrsg. v. G. Biegel, Braunschweig 1993.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## Ü Lateinische Quellen zum europäischen Landesausbau und zur Ostsiedlung (1100-1300)

Montag 12-14 Uhr  
SR 224

**Dr. Selzer**

In der europäischen Geschichte ist die Phase vom Ende des 11. bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts eine Zeit des Wachstums. Man hat geschätzt, dass sich in diesen Jahrhunderten die Bevölkerung verdreifacht haben dürfte. Als Folge des Bevölkerungsdruckes nahm die Mobilität zu, es kam zum Landesausbau, der Urbarmachung von Sümpfen, Wald und Ödland und zu Siedlungsbewegungen, die Neugründungen von Dörfern und Städten nach sich zogen. Gleichzeitig verbesserte man seine Arbeitsgeräte, führte die Mehrfelderwirtschaft ein und lernte, mit Wassermühlen umzugehen. Chroniken und Urkunden, in lateinischer Sprache verfasst, zeugen von diesen Umgestaltungen, die das Gesicht Europas fundamental wandelten. Das Ziel des Lektürekurses ist es, an ausgewählten lateinischen Quellen wichtige Aspekte dieser Entwicklung zu beobachten und dabei gleichzeitig allgemeine Hilfestellungen für die Arbeit mit mittellateinischen Texten zu geben, um tatsächliche oder vermeintliche Barrieren abzubauen.

Einführende Literatur: Grundlegende Literatur wird in der ersten Übung genannt.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl.)



## Ü Lektüre: Literarische Quellen zu Kleopatra VII. - Ägypten zwischen hellenistischem Königreich und römischer Provinz

Montag 16-18 Uhr  
R, SR II

**S. Trojahn**

Kleopatra verdankt ihre Bekanntheit Julius Caesar und Marcus Antonius; ihre Beziehungen zu diesen beiden Männern und ihr Selbstmord machten sie zu einem lohnenden Thema für antike und spätere Schriftsteller. Die Popularität dieses Themas war und ist ungebrochen, neben Shakespeares "Antony and Cleopatra" (1606), Händels "Giulio Cesare in Egitto" (1724) ließen sich noch unzählige Bühnenwerke, Gemälde, Bücher und Filme (z. B. mit C. Colbert 1934, E. Taylor 1962 oder L. Varela 1999) nennen. Ziel dieser Übung ist die Annäherung an die historische Person ebenso wie an die sagenhafte Königin, wobei nicht nur Geschichtsschreiber (z. B. Sueton und Plutarch), sondern auch Dichter (z. B. Horaz und Lukan) gelesen werden sollen. Teilnahmevoraussetzungen: Latinum/Graecum

Einführende Literatur: M. Clauss, Kleopatra, München 1995; M. Grant, Cleopatra, New York 1995 (ND der Ausgabe von 1972).

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlbl.)



## Ü Die Münzprägung der römischen Republik

Dienstag 10-12 Uhr  
R, SR II

**Dr. Zimmermann**

Aufgaben und Bedeutung der Münzmission in Rom von ihren frühen Formen (aes grave) bis zum Ende der Republik. Die Rolle des Geldes für die römische Wirtschaftsgeschichte. Die Münzen als Propagandamittel und ihr heutiger Wert als Geschichtsquelle. Anhand von Originalmünzen wird die Bestimmung geübt, und technische Fragen der Herstellung werden besprochen.

Einführende Literatur: R. Göbl, Antike Numismatik, München 1978; M. Crawford, Roman Republican Coinage, Cambridge, 2. A. 1983.

(für HMA, LAG, LAS, GS wahlobl.)



## Hauptseminare

### HS Zwischen globalem Konflikt und Interessenvergleich: Großbritannien und Frankreich im 19. Jahrhundert

Freitag 10-12 Uhr  
SR 225

**Prof. Dankelmann**

Schwerpunkte des Seminars werden Themen sein, die zwischen dem Ende der napoleonischen Kriege 1815 und dem kolonialen Interessenabgleich der Entente cordiale 1904 angesiedelt sind: also die Haltungen der beiden Staaten im Kongreßsystem nach Wien, etwa zur italienischen oder spanischen Revolution 1820/1822, zum Befreiungskampf der Griechen und zu Belgien und zur Orientalischen Frage. Selbst wenn beide Regierungen zusammengingen wie in einigen Kolonialkriegen oder im Krimkrieg gegen Rußland, bedeutete dies nicht unbedingt Gleichklang der Interessen. Erst im Vorfeld des Ersten Weltkrieges begannen die Mächte, die im 17. Jahrhundert entwickelte strategische Gegnerschaft endgültig aufzugeben. Warum? Das wäre auch eine der zahlreich zu diskutierenden Fragen.

Einführende Literatur: Handbuch der Verträge 1871-1964, Berlin 1968; weitere Literatur im Seminar.

(für HMA, LAG, LAS, British studies, HS wahlobl.)



### HS Gewerbeförderung und Agrarreformen im 18. Jahrhundert - das preußische Herzogtum Magdeburg, die anhaltischen Fürstentümer und Kursachsen im Vergleich

Donnerstag 08-10 Uhr  
SR 225

**Prof. Freitag**

Im Mittelpunkt des Hauptseminars soll die Diskussion um die Möglichkeiten und Grenzen des frühmodernen Staates stehen, die überkommenen wirtschaftlichen Verhältnisse in Stadt und Land "von oben" zu ändern. Dies soll vor dem Hintergrund der Forschungsdiskussion zu Merkantilismus, Kameralismus und Physiokratie stehen. Für die jeweiligen Untersuchungsregionen sollen die Ausgangslage nach dem Dreißigjährigen Krieg diskutiert und dann die einzelnen Maßnahmen von den Intentionen, Verwaltungsreformen und Trägerschichten her geprüft werden. Der Vergleich ist deshalb reizvoll, weil für das Herzogtum Magdeburg der Stellenwert als preußische Provinz, für Anhalt (Dessau) der Weg zum frühmodernen Domänenstaat und für Kursachsen der Aufstieg zur Gewerbelandschaft geprüft werden soll. Themen sind u. a. Agrarreformen vor der Bauernbefreiung, Salinenpolitik, die Stellung zum überkommenen Handwerk, Einwanderung, Manufakturförderung und Zollpolitik.

Einführende Literatur: Ein einführender Reader wird in der ersten Semesterwoche verteilt. Interessenten können sich auch in den Semesterferien melden: WFREITAG-GT-Halle@t-online.de.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## HS Bankgeschichte und Bankmanagement

Montag 14-16 Uhr  
Wiwi

**Prof. Hertner / Prof. Schmidt**

Dieses Hauptseminar ist sowohl für Studierende der Volks- und Betriebswirtschaft wie für Studierende der Geschichtswissenschaft, jeweils im Hauptstudium, vorgesehen. Probleme des Managements von Banken sollen dabei in historischer Perspektive wie auch in ihrem aktuellen Bezug untersucht werden. Struktur und Strategie von Geschäftsbanken, ihre interne Organisation und die Entwicklung ihres Managements werden in diesem Seminar sowohl aus der Sicht des Ökonomen wie auch aus der Perspektive des Wirtschaftshistorikers analysiert. Dabei wird aus historischer Sicht mit den Privatbanken des 18. und 19. Jahrhunderts begonnen und über die als Aktiengesellschaften verfassten Universalbanken der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Krise der Universalbank am Ende des 20. Jahrhunderts vorangegangen.

Einführende Literatur: Deutsche Bankengeschichte, Bd. 2 u. 3, Frankfurt/M. 1983.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl., Studierende der Wirtschaftswissenschaften im Hauptstudium)



## HS Juden in Deutschland im 19. Jahrhundert

Dienstag 10-12 Uhr  
SR 226

**N. N.**

Seit der Zeit der Aufklärung und der Emanzipation veränderte sich die Situation der Juden in Deutschland rapide. Ihre rechtliche Lage verbesserte sich, ihre ökonomische Position veränderte sich, ihr soziokulturelles Profil erfuhr einen tiefgreifenden Wandel. Das 19. Jahrhundert stellte für die Mehrheit der Juden in Deutschland eine Aufstiegsepoche dar. Das Seminar will einen Überblick darüber verschaffen, wie Juden in Deutschland im 19. Jahrhundert leben konnten, welche Möglichkeiten sich ihnen boten, aber auch, welchen Grenzen sie sich gegenübersehen.

Einführende Literatur: S. Volkov, Die Juden in Deutschland 1780-1918, München 1994; M. A. Meyer (Hg.), Deutsch-Jüdische Geschichte der Neuzeit, Bd. 2-3, München 1996/1997; T. Maurer, Die Entwicklung der jüdischen Minderheit in Deutschland (1780-1933), Tübingen 1992.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## HS Die Außen- und Deutschland-Politik der SED zwischen sowjetischen Direktiven und westdeutschem "Magnetismus" (1949-1972)

Donnerstag 10-12 Uhr  
SR 224

**PD Dr. Lemke**

Nach der Gründung der DDR entwickelte die SED in Konkurrenz zur Bundesrepublik Kurz- und Langzeitkonzepte zur Wiederherstellung der deutschen Einheit und Vorstellungen über die Perspektiven eines Gesamtstaates, die in einen signifikanten Widerspruch zu ihrer konkreten Politik traten. Ziel des Hauptseminars ist es, das Spannungsverhältnis von gesamtstaatlichen Ansprüchen der SED und ihrer infiltrativen Westarbeit einerseits und der Gestaltung von Außenbeziehungen und Anerkennungspolitik zwischen sowjetischer Zwei-Staaten-Theorie und bundesdeutschem Alleinvertretungsanspruch (Hallsteindoktrin) zu analysieren. Dabei wird auch nach den Handlungsspielräumen der SED gegenüber der Sowjetunion und nach den Wirkungen der internationalen Entspannungspolitik gefragt.

Einführende Literatur: Heinrich End, *Zweimal deutsche Außenpolitik*, Köln 1973; Wilfried Loth (Hg.), *Die deutsche Frage in der Nachkriegszeit*, Berlin 1994; ders., *Stalins ungeliebtes Kind. Warum Moskau die DDR nicht wollte*, Berlin 1994; Michael Lemke, *Die infiltrierte Sammlung. Ziele, Methoden und Instrumente der SED zur Formierung einer bürgerlichen Opposition in der Bundesrepublik 1949-1957*; ders., *Fremdbestimmung und Handlungsspielräume: Perioden und Zäsuren der SED-Deutschland- und Außenpolitik 1949-1972*, in: Wolfgang Küttler/Walter Schmidt (Hg.), *Der Ost-West-Konflikt und sein Ende*, Berlin 1998, S. 49-85.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## HS Von der völkischen Geschichtsschreibung zur modernen Sozialhistorie? Werner Conze und die Ostforschung

Dienstag 14-16 Uhr  
SR 224

**Prof. Müller / Prof. Hertner**

Seit dem Erscheinen des Buchs von Michael Burleigh "Germany Turns Eastward. A study of Ostforschung in the Third Reich", Cambridge 1988, gibt es eine intensive Diskussion über die persönliche und wissenschaftliche Verstrickung der Ostforscher in die Politik des Nationalsozialismus. Eine der Personen, deren wissenschaftliche Laufbahn und Anteil an der historischen Ostforschung im Mittelpunkt dieser Diskussion stehen, ist der Sozialhistoriker Werner Conze. In dem Seminar sollen seine Arbeiten aus der Zeit vor wie nach 1945 vor allem unter zwei Aspekten analysiert werden: Einerseits wird gefragt, inwieweit Conze als Repräsentant und Wegbereiter einer rassistischen Volkstumsgeschichte, wenn nicht gar als einer der "Vordenker der Vernichtung" (G. Aly/S. Heim) gelten kann. Andererseits soll die Hypothese überprüft werden, ob von der Volkstumsgeschichte der Ostforscher (und speziell von den Arbeiten Conzes) ungeachtet ihrer Politisierung Impulse für methodische Innovationen, nämlich für die Begründung moderner Sozialhistorie ausgegangen sind.

Einführende Literatur: W. Oberkrome, *Volksgeschichte. Methodische Innovation und völkische Ideologisierung in der deutschen Geschichtswissenschaft, 1918-1945*, Göttingen 1993; I. Haar, *Historiker im Nationalsozialismus. Die deutsche Geschichtswissenschaft und der Volkstumskampf im Osten*, Göttingen 2000.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## HS Film und Geschichte. Bruchlinien zwischen Geschichtswissenschaft und Geschichtskultur

Dienstag 14-16 Uhr  
SR 226

**Prof. Pandel**

In unserer Gegenwart wird das visuelle Gedächtnis einer jeden Gesellschaft in maßgeblicher Weise durch Filme gefüllt. Der Sammelbegriff "Film" faßt hinsichtlich historischen Lernens mehrere unterschiedliche Gattungen zusammen: Filmdokument, Dokumentarfilm, historischer Spielfilm und Historienfilm. Sie sind von der Intention und der historischen Bildlichkeit äußerst unterschiedliche Gattungen. Das Seminar wird mehrere Filmproduktionen zur deutschen Zeitgeschichte untersuchen und dabei Methoden der Filmanalyse entwickeln, die an ausgewählten Filmsequenzen ausprobiert werden.

Einführende Literatur: Hicketier, Knut, Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart 1993; Korte, Helmut, Einführung in die systematische Filmanalyse, Berlin 1999; Meyers, Peter, Film im Geschichtsunterricht, Frankfurt/M. 1998.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## HS Die chemische Industrie im 20. Jahrhundert

Dienstag 16-18 Uhr  
SR 206

**PD Dr. Petri**

Die chemische Industrie, deren wichtigste Anfänge im 19. Jahrhundert lagen, entfaltete als Branche der sogenannten "zweiten industriellen Revolution" ihr wirtschaftliches Potential vor allem im 20. Jahrhundert. Betrachtet werden die wichtigsten Produkte und technologischen Zyklen der Branche, die von Markt und Staat ausgehenden Anstöße, die Aufteilung der Märkte durch Unternehmen und Kartelle sowie Firmengeschichten wichtiger Unternehmen der Weltchemieproduktion und einige Fälle von Technologietransfer. Auch die Entwicklung der chemischen Industrie in der mitteldeutschen Region wird in den Blick genommen. Die Fähigkeit zum Lesen und Verstehen englischer Texte wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur: Ernst Homburg et al. (Hg.), The Chemical Industry in Europe, 1850-1914, Dordrecht 1998; Antony S. Travis et al. (Hg.), Determinants in the Evolution of the European Chemical Industry, 1900-1939, Dordrecht 1998; Gottfried Plumpe, Die IG Farbenindustrie AG. Wirtschaft, Technik, Politik 1904-1945, Berlin 1990.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## HS Residenz und Stadt im Mittelalter

Dienstag 14-16 Uhr  
SR 206

**Prof. Ranft**

Das Seminar ist zunächst Fragen nach den spezifischen urbanen Voraussetzungen für die Residenzbildung gewidmet, um dann Aspekte der vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Hof als sich gegenseitig zugleich ergänzende, konkurrierende und umformende soziale, ökonomische, politische und kulturelle Systeme aufzudecken und beispielhaft zu untersuchen. In diesem Zusammenhang wird der Schwerpunkt unserer Arbeit aufgrund einer problematischen Literaturlage auf der Arbeit mit (z.T. ungedrucktem) Quellenmaterial beruhen müssen. Besondere Bedeutung gewinnt in diesem Zusammenhang auch der Dialog mit den Nachbarwissenschaften wie Archäologie, Kunstgeschichte und historische Geographie. Von den Teilnehmern ist engagierte Mitarbeit gefordert sowie – neben der Anfertigung einer Hausarbeit - die Bereitschaft zur Übernahme eines Quellenreferats.

Einführende Literatur: Sämtliche Bände der Reihe der Residenzenkommission der Göttinger Akademie der Wissenschaften, Sigmaringen 1986ff.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## HS Die Wettiner als Markgrafen, Kurfürsten und Herzöge von Sachsen

Montag 12-13.30 Uhr  
SR 206

**Dr. Schlenker**

Neben den Askaniern entwickelten sich die Wettiner im Mittelalter zu den dominierenden Landesherren in Mitteleuropa und erwarben Mitte des 13. Jahrhunderts auch die Landgrafschaft Thüringen. Im Mittelpunkt soll insbesondere die Personengeschichte der mittelalterlichen Wettiner stehen.

Einführende Literatur: Pätzold, S., Die frühen Wettiner. Adelsgeschichte und Hausüberlieferung bis 1220 (Geschichte und Politik in Sachsen, Bd. 6), Köln, Weimar, Wien 1997; Schwarz, H., Die Wettiner des Mittelalters und ihre Bedeutung für Thüringen, Leipzig 1994.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## Oberseminare

### OS "Absolutismus". Zur Debatte um einen historiographischen Begriff

Mittwoch 10-12 Uhr  
SR 224

**Prof. Neugebauer-Wölk**

Spätestens seit dem Aufsatz von Gerhard Oestreich über die Strukturprobleme des europäischen Absolutismus (1969) und den Arbeiten Dietrich Gerhards wird das ältere Absolutismusverständnis kritischer Überprüfung unterzogen. Nachdem dies zunächst nur programmatisch geschehen war, hat die jüngere Zeit zunehmend auch empirische Studien hervorgebracht, die das geschlossene Bild des rational aufgebauten Machtstaates des 17. und 18. Jahrhunderts relativieren. Gegenwärtig kulminiert diese Diskussion in der Frage danach, ob die weitere Verwendung des Epochenbegriffs in der historischen Forschung überhaupt noch als sinnvoll angesehen werden kann. Die Teilnehmer des Seminars werden wichtige Arbeiten dieser Debatte in Einzelrezensionen vorstellen, um so zu einem Gesamtbild des gegenwärtigen Forschungsstandes zu gelangen. Persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Einführende Literatur: Ronald G. Asch und Heinz Duchhardt (Hrsg.): Der Absolutismus - ein Mythos? Strukturwandel monarchischer Herrschaft, Köln u. a. 1996.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## Kolloquien

### K Kolloquium für Teilnehmer des Schulpraktikums Sommersemester 2000 und Teilnehmer der Lehrveranstaltung Schulpraktische Übungen

Freitag, 27.11.2000, 8-17 Uhr  
SR 212

**Dr. Böttcher**

(für LA-Studiengänge)



## K Kolloquium zur Landesgeschichte

Mittwoch 08- 10 Uhr  
SR 225

**Prof. Freitag**

Das Kolloquium soll hallischen Doktoranden und Examenskandidaten die Möglichkeit bieten, ihre Themen und Konzepte zur Diskussion zu stellen. Insbesondere werden Arbeiten zur Geschichte Anhalts, zur hallischen Stadtgeschichte und zum Vormärz präsentiert. Ferner werden auswärtige Referenten eingeladen. Ein Themenplan wird im Oktober 2000 ausgeteilt.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## K Kolloquium zur Vorlesung "'Deutsche an einen Tisch?' Die Deutschland- und Integrationspolitik der Bundesrepublik und der DDR im Vergleich (1848-1961)"

Mittwoch 12-14 Uhr  
SR 226

**PD Dr. Lemke**

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



## K Forschungskolloquium "Elitenwandel in Ostmitteleuropa im 19. Jahrhundert"

Dienstag 18-20 Uhr  
SR 224

**Prof. Müller**

In Fortsetzung des Kolloquiums vom Sommersemester sollen Methodenprobleme und Sachfragen aus dem thematischen Umkreis des laufenden Forschungsprojekts "Elitenwandel in Ostmitteleuropa. 1750-1914" diskutiert werden.

(für HMA, LAG, LAS, HS wahlobl.)



## K Kolloquium zur Vorlesung "Stadt und Bürgertum im 16. und 17. Jahrhundert"

Donnerstag 14-16 Uhr  
SR 226

**Prof. Neugebauer-Wölk**

Die Mitarbeit im Kolloquium setzt die Teilnahme an der Vorlesung zur Stadtgeschichte voraus. Hier wird Gelegenheit gegeben sein, die Fragestellungen und Thesen der Vorlesung zu diskutieren und durch Quellenarbeit zu vertiefen. Dabei können - je nach Interesse der Teilnehmer - auch Themen der Spätphase frühneuzeitlicher Stadtgeschichte bis 1806 einbezogen werden.

Einführende Literatur: siehe Vorlesung.

(für HMA, LAG, LAS, GS/HS wahlobl.)



# Praktika

## PR Fachpraktika

Zeitraum 1.3.-31.3.2001 (Anmeldung beim Praktikumsamt)  
Einweisungsveranstaltung: 8.2.2001, 19.00-20.00 Uhr , SR 206

**Dr. Böttcher**

Die zwei vierwöchigen betreuten Praktika bilden mit der vorbereitenden Übung und den jeweiligen Auswertungskolloquia eine Einheit. Die in der Einweisungsveranstaltung vereinbarten Praktikumsaufträge umfassen theoretische, empirische und praktische Bereiche, zu denen für das Kolloquium eine 45-minütige Präsentation vorzubereiten ist.

(für LA-Studiengänge)



# Lehrerfortbildung

## LF Medien und Methodik des Geschichtsunterrichts in der Gymnasialen Oberstufe

Donnerstag 16-18 Uhr  
SR 206

**Dr. Böttcher**

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf der Vertiefung theoretischer und praktischer Methodenkompetenz. Inhaltlich orientiert an den thematischen Schwerpunkten, den Alltagserfahrungen und dem Umweltwandel im Zeitalter der Industrialisierung, stehen schriftliche Quellen, Statistiken, Historische Karten und Bildquellen im Mittelpunkt der Arbeit. Anhand von themenrelevanten Preisträgerarbeiten des "Schülerwettbewerbes Deutsche Geschichte" soll die Kompetenz von Schülern zum forschenden Lernen analysiert und diskutiert werden.

Einführende Literatur: Pandel, H.-J./Schneider, G.: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 1999; Imhof, A. E.: Im Bildersaal der Geschichte, München 1991; Dittmar, L.: Spurensuche, Hamburg 1998.

(ausschließlich für Lehrerinnen und Lehrer des Fortbildungskurses)

## LF Moderne Nationsbildung in Deutschland und Polen

Donnerstag 14-16 Uhr  
SR 206

**Prof. Müller**

Ausgehend von der "nationalen Frage" in der Revolution von 1848 sollen soziale und politische Aspekte der modernen Nationsbildung im 19. Jahrhundert an den Beispielen Deutschland und Polen besprochen werden. Die Veranstaltung dient einerseits der Vermittlung theoretischer Kompetenz in bezug auf historisch-sozialwissenschaftliche Ansätze in der neueren Nations- und Nationalismusforschung sowie die Methoden des historischen Vergleichs. Andererseits sollen an dem Themenbeispiel Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 die Möglichkeiten der Berücksichtigung der deutsch-polnischen Beziehungen im Geschichtsunterricht getestet werden. Einen Schwerpunkt bildet nicht zuletzt die Beschäftigung mit unterrichtsrelevantem Quellenmaterial.

Einführende Literatur: Michael G. Müller/Bernd Schönemann, Die "Polen-Debatte" in der Frankfurter Paulskirche. Darstellung, Lernziele, Materialien. Frankfurt/Main 1991.

(ausschließlich für Lehrerinnen und Lehrer des Fortbildungskurses)

## LF Didaktische Probleme des Geschichtsunterrichts in der Gymnasialen

Oberstufe

Donnerstag 08-10 Uhr  
SR 206

**Prof. Pandel**

Das Seminar wird für die beiden Kurse der 12. Jahrgangsstufe ("Konjunkturen und Krisen im Industrialisierungsprozeß der Neuzeit" und "Unterschiedliche Wege bei der Herausbildung von Nationalstaaten") eine auf jeweils ca. 36 Unterrichtsstunden angelegte didaktische Strukturierung vornehmen, die an den geforderten Anspruchsniveaus ausgerichtet sind. Einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit im Seminar werden die wissenschaftspropädeutischen Methoden "Historische Vergleiche durchführen" und "Theoretische Ansätze der Fachliteratur untersuchen" bilden.

Einführende Literatur: von Reeken, Dietmar, Kursplaner: Nationalstaat. Nationalismus und Nationalstaatsbildung im 19. Jahrhundert; Blumenthal, Hans-Ulrich u. Schlenker, Michael, Stundenblätter Industrielle Revolution und Soziale Frage (Sekundarstufe II), Stuttgart 1979; Prokasky, Herbert, Das Zeitalter der Industrialisierung. Das deutsche Beispiel 1815-1914, Paderborn 1988.

(ausschließlich für Lehrerinnen und Lehrer des Fortbildungskurses)

## LF Geschichte der Industrialisierung

Donnerstag 10-12 Uhr  
SR 206

**PD Dr. Petri**

Ausgehend von der Klärung solcher Begriffe wie "industrielle Revolution", "Industrialisierung" und "Wachstum" werden die Entwicklung Englands im 18. und 19. Jahrhundert und die sich im 19. Jahrhundert daran anschließende Ausbreitung der Industrie nach Kontinentaleuropa in den Blick genommen. Diskutiert werden einige Fallbeispiele regionaler und nationaler Industrialisierung sowie verschiedene Ansätze zur Erklärung dieser grundlegenden Revolutionierung menschlicher Wirtschafts- und Lebensweise.

Einführende Literatur: Gerold Ambrosius, Dietmar Petzina, Werner Plumpe (Hg.), Moderne Wirtschaftsgeschichte, München 1996; Hubert Kiesewetter, Industrielle Revolution in Deutschland 1815-1914, Frankfurt/M. 1989; Carlo M. Cipolla, Knut Borchardt (Hg.), Europäische Wirtschaftsgeschichte, Bd. 4, Stuttgart 1985.

(ausschließlich für Lehrerinnen und Lehrer des Fortbildungskurses)

# Lehrveranstaltungen der Fachgruppe Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik

## V Geschichte der Naturwissenschaften III

Montag 08-10 Uhr

Hauptgebäude Physik, Friedemann-Bach-Platz 6, SR 2

**Prof. Kleinert**

Die Vorlesung ist Teil eines zweijährigen Zyklus. In vier Semestern werden jeweils die folgenden Epochen behandelt: I Antike und Mittelalter, II Wissenschaftliche Revolution und frühe Neuzeit, III 18. und frühes 19. Jahrhundert, IV Die Entstehung der modernen Wissenschaft (etwa ab 1850). Zu Beginn jedes Semesters wird zunächst eine Zusammenfassung des bis dahin behandelten Stoffes gegeben, so dass ein Einstieg in die Vorlesungsreihe jederzeit möglich ist. In Teil III werden u. a. die folgenden Themen behandelt: Die Entwicklung neuer Instrumente als Voraussetzung für die Messung und Quantifizierung von Erscheinungen, die bisher nur als Qualitäten wahrgenommen wurden (z.B. Wärme und Licht); die Erweiterung des Naturbegriffs durch die Erzeugung neuer Wirklichkeiten (z.B. durch Luftpumpe und Elektrisiermaschine); die Erschließung von Makro- und Mikrokosmos durch Fernrohr und Mikroskop; die Entwicklung der Infinitesimalrechnung und die Mathematisierung der Mechanik, die zur Modellwissenschaft für andere Naturwissenschaften wird; die Auflösung der "philosophia naturalis" in naturwissenschaftliche Einzeldisziplinen (Physik, Chemie, Botanik, Zoologie, Mineralogie usw.); die Bedeutung von Handwerk und Technik für die Wissenschaftsentwicklung; die Popularisierung der Naturwissenschaft im Zeitalter der Aufklärung; Physik und Chemie unter dem Einfluß der romantischen Naturphilosophie.

Einführende Literatur: Mason, S. F.: Geschichte der Naturwissenschaften in der Entwicklung ihrer Denkweisen, Stuttgart 1974 (Nachdruck: Stuttgart 1991); Knight, D.: The Age of Science, Oxford 1986; Vierhaus, R. (Hrsg.): Wissenschaften im Zeitalter der Aufklärung, Göttingen 1985.



## V Geschichte der Physik

Mittwoch 08-10 Uhr

HW, SR 208

**Prof. Kleinert / Dr. Grätz / Dr. Kolwig**

Die Vorlesung bietet einen konzentrierten Überblick über die Geschichte der Physik von der antiken Naturphilosophie bis zur modernen Physik des 20. Jahrhunderts. Da sie vor allem für Lehramtskandidaten konzipiert ist, wird der Stoff vorrangig unter physikdidaktischen Gesichtspunkten präsentiert. Dazu gehört auch die Vorführung ausgewählter historischer Experimente.

Einführende Literatur: Simonyi, K.: Kulturgeschichte der Physik, Frankfurt/M. 1990; Schreier, W. u. a.: Geschichte der Physik. Ein Abriß, Berlin 1988; Locqueneux, R.: Kurze Geschichte der Physik, Göttingen 1989.



## V Geschichte der Naturwissenschaften / Chemie

Montag 13-15 Uhr  
Kurt-Mothes-Str. 2, SR 125

**Doz. Dr. Remane / Dr. Schmoll**

Fortschritte der Chemie bildeten zusammen mit den Leistungen der anderen Naturwissenschaften eine wesentliche Voraussetzung für unseren anspruchsvollen täglichen Komfort, für das moderne technische Know-how und die prinzipielle Möglichkeit, globale Probleme einer Lösung zuzuführen. Damit ist die Chemie ein wesentlicher Bestandteil der Kulturgeschichte der Menschheit. In der Vorlesung wird der spannende Entwicklungsweg der Chemie von den Anfängen bis zur Gegenwart dargestellt. Dazu gehören u. a. die Chemie im antiken Griechenland und Rom, die Alchemie, die Iatrochemie und die Phlogistonchemie ebenso wie die Begründung der wissenschaftlichen Chemie, die klassische und die moderne Chemie sowie die chemische Grundstoffindustrie. Eine Vorlesung ist der Entwicklung der Chemie an der Universität Halle gewidmet.

Einführende Literatur: Brock, W. H.: Viewegs Geschichte der Chemie, Braunschweig 1977; Hudson, J.: The History of Chemistry, New York 1992; James, L. K.: Nobel Laureates in Chemistry 1901 – 1992, Philadelphia 1993; Remane, H./C. Schmoll: Chemie an der Universität Halle (Saale), Berlin 1997.



## V Geschichte der Chemie (Spezialkurs)

Donnerstag 08-10 Uhr  
Hoher Weg 8, SR 107

**Doz. Dr. Remane**

Der historische Weg der Chemie wird unter besonderer Berücksichtigung schulrelevanter Themen für Lehramtskandidaten Chemie für Gymnasien zunächst systematisch dargestellt. Es folgen Spezialthemen, wie die Geschichte des Periodensystems der Elemente und der chemischen Bindung, die Entwicklung der chemischen Nomenklatur, die Alchemie und die Nobelpreise für Chemie. Anregungen zum Einsatz historischer Materialien im Chemieunterricht und im Projektunterricht werden gegeben.

Einführende Literatur: Brock, W. H.: Viewegs Geschichte der Chemie, Braunschweig 1977; Pötsch, W. R./Fischer, A./Müller, W.: Lexikon bedeutender Chemiker, Leipzig, Frankfurt/Main 1988; Quadbeck-Seeger, H.-J.: Chemie - Rekorde. Menschen, Märkte, Moleküle, Weinheim u. a. 1997.



## V Nobelpreisträger der Chemie IV

Donnerstag 10-12 Uhr (Beginn 26.10.2000)  
M, HS C

**Doz. Dr. Remane**

Im vierten Teil der Vorlesung werden die Nobelpreisträger der Chemie und deren Leistungen für die Jahre 1930 bis 1945 gewürdigt. Darüber hinaus wird auf die Nobelpreisträger der Physik und der Physiologie oder Medizin kurz eingegangen.

Einführende Literatur: James, L. K.: Nobel Laureates in Chemistry 1901 – 1992, Philadelphia 1993.



## V Bedeutende Naturwissenschaftler und naturwissenschaftliche Institutionen aus der Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt II

Montag 10-12 Uhr  
M, HS C

**Doz. Dr. Remane / Prof. Kleinert**

Inhalt: 23.10.00 und 30.10.: Pharmazie an der Universität Halle; 06.11.: Christian Wolff (1679-1754); 13.11.: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832); 20.11.: Friedrich Albrecht Carl Gren (1760-1798); 27.11.: Lazare Carnot (1753-1823) und Sadi Carnot (1796-1832); 04.12.: Ernst Heinrich Weber (1795-1878), Wilhelm Weber (1804-1891) und Eduard Weber (1806-1871); 11.12.: Carl Hermann Knoblauch (1820-1895); 18.12.: Franz Wilhelm Schweigger-Seidel (1795-1838); 08.01.01: Oskar Doebner (1859-1907); 15.01.: Ernst Albert Schmidt (1888-1949); 22.01.: Daniel Sennert (1572-1637); 29.01.: Carl Rojahn (1889-1938); 05.02.: Giordano Bruno (1550-1600).

Einführende Literatur: Literatur zu den einzelnen Themen wird in der Vorlesung bekanntgegeben.



## V Geschichte der Naturwissenschaften / Chemie für Nichtchemiker

Donnerstag 08-10 Uhr (Beginn: 26.10.2000)  
M, HS C

**Doz. Dr. Remane**

Die Vorlesung konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte: Vorstadien der chemischen Wissenschaft in der Antike (Denken über die Natur, Stoff und stoffliche Veränderungen); Alchemie und Mystik; der Weg zur Erfahrungswissenschaft vom Stoff (Bacon's induktive Methode, Experiment und Hypothese bei Boyle, Phlogistontheorie, Lavoisiers Ansätze zur quantitativen Chemie) und die atomistische Grundlegung der Chemie und ihr Ausbau im 19. Jahrhundert (Dalton's Atomhypothese, Formelsprache der Chemie, Periodensystem der Elemente).

Einführende Literatur: Brock, W. H.: Vieweg's Geschichte der Chemie, Braunschweig 1977.



## PS Wissenschaft als soziales System

siehe Aushang  
siehe Aushang

**Dr. Seils**

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Themenbereiche, Begriffe und Arbeitsweisen der Wissenschaftsforschung. Die Wissenschaftsforschung befaßt sich insbesondere mit der historischen Ausdifferenzierung und Autonomisierung der Wissenschaft, ihren internen kognitiven und sozialen Strukturen sowie Funktionsweisen, ihrem Verhältnis zu gesellschaftlichen Werten und politischen Entscheidungen.

Einführende Literatur: Ulrike Felt/Helga Nowotny/Klaus Taschwer: Wissenschaftsforschung. Eine Einführung, Frankfurt/Main, New York 1995.



## PS Biographie und Geschichte

siehe Aushang  
siehe Aushang

**Dr. Seils**

Biographik nennt sich derjenige Zweig der Geschichtswissenschaft, der sich mit der Rekonstruktion und Darstellung des Leben historischer Einzelpersonen beschäftigt. Biographien "großer Persönlichkeiten" als "Träger der Geschichte" haben in der Geschichtsschreibung lange Zeit eine zentrale Rolle gespielt. Diese Art der Biographik steht seiner einiger Zeit unter kritischem Beschuß. Im Seminar sollen die Prinzipien klassischer Biographik herausgearbeitet und die Zukunft der biographischen Methode diskutiert werden.

Einführende Literatur: Meier, Christian: Von der Schwierigkeit, ein Leben zu erzählen. Zum Projekt einer Caesar-Biographie. In: Kocka, Jürgen/Thomas Nipperdey (Hg.): Theorie der Geschichte. Bd. 3: Theorie und Erzählung in der Geschichte, München 1979.



## HS Grundfragen wissenschaftlicher Erkenntnis

n.V., Vorbespr. 11.10. 18 Uhr **Prof. Berg / Prof. Enskat / Prof. Kleinert / Prof. Neumann**  
Hauptgebäude Physik, Friedemann-Bach-Platz 6, SR 1

Ausgehend von programmatischen Texten bekannter Naturwissenschaftler über erkenntnis-theoretische Fragen sollen Einsichten über die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis gewonnen werden. Es handelt sich um ein interdisziplinäres Seminar, für das noch kein festes Programm besteht. Die Auswahl der Texte und die Themen für Referate richten sich weitgehend nach den Interessen und Vorkenntnissen der TeilnehmerInnen und werden zu Beginn des Semesters festgelegt.

Einführende Literatur: Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben.



## HS Neuere Literatur zur Geschichte der Naturwissenschaften

Donnerstag 13-15 Uhr  
Hoher Weg 8, SR 107

**Prof. Kleinert / Doz. Dr. Remane**

Das Seminar beginnt mit einer Übersicht zur Literatur zur Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Physik, der Chemie und der Pharmazie. Danach werden nach einem zu Beginn des Seminars zu erstellenden Programm Beiträge aus der wissenschaftshistorischen Literatur vorgestellt und diskutiert, die für laufende Forschungs- und Graduirungsarbeiten von besonderem Interesse sind. Zugleich werden neue Ansätze und Fragestellungen in der wissenschaftshistorischen Forschung diskutiert.

Einführende Literatur: Weyer, J.: Chemiegeschichtsschreibung von Wiegleb (1790) bis Partington (1970), Hildesheim 1974; Schmitz, R.: Geschichte der Pharmazie, Eschborn 1998, S. 591 – 778; Weiss, B.: Wie finde ich Literatur zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik? 2. Auflage, Berlin 1990.



## Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Lehrbereiches Geschichte der Medizin (Medizinische Fakultät)

### V Grundzüge der Geschichte der Medizin

Donnerstag 09-10 Uhr  
HS Pathologie

**Prof. Neumann**

Die Vorlesung ist eine Einführung und gibt zugleich einen Überblick über die Geschichte der Medizin. Anhand ausgewählter Epochenthemen werden grundsätzliche Aspekte des gesellschaftlichen Umgangs mit dem kranken Menschen sowie zeitentsprechende Formen der medizinischen Krankenbehandlung und -pflege dargestellt. Die Vorlesung wird den Studierenden der Medizin im 3. Studienjahr angeboten. Die Teilnahme steht aber auch Interessierten anderer Semester und aller Fakultäten offen. Die Vorlesung vermittelt im Blick auf die Examensfragen des ersten klinischen Studienabschnitts das Grundwissen in Geschichte der Medizin.

Einführende Literatur: Conrad, Lawrence I./Michael Neve/Vivian Nutton/Roy Porter/Andrew Wear: *The Western Medical Tradition 800 BC to AD 1800*, Cambridge 1995; Eckart, Wolfgang U.: *Geschichte der Medizin*. 3. Auflage, Berlin 1998; Schott, Heinz (Hrsg.): *Meilensteine der Medizin*, Dortmund 1996.



## Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Instituts für Orientalistik

### V Staat und Kirche im 4. - 6. Jahrhundert

Freitag 10-12 Uhr  
HTM, SR I

**Dr. Malich**

Die Übernahme des Christentums als eine Art favorisierter Religion durch Konstantin d. Gr. (306-337) nach der Schlacht an der Milvischen Brücke implizierte notwendigerweise auch eine Veränderung der römischen Kaiseridee (R.-J. Lilie). In der Vorlesung soll das neue Verhältnis zwischen Staat und Kirche in Auseinandersetzung mit der umstrittenen sog. Idee des "Caesaropapismus" weiterverfolgt werden bis zu dem Höhepunkt unter Justinian I. (527-565). Obwohl dieser Begriff in der modernen Forschung weitgehend abgelehnt wird, so ist gerade der Aspekt des paganen pontifex maximus im Osten wesentlich folgenreicher geblieben als in der weströmischen Entwicklung.

Einführende Literatur: R.-J. Lilie, *Byzanz. Kaiser und Reich*, Köln (u. a.) 1994; V. Keil (Übers. u. Hrsg.), *Quellensammlung zur Religionspolitik Konst. d. Gr.*, Darmstadt 1995; A. Demandt, *Geschichte der Spätantike. Das Römische Reich von Diocletian bis Justinian 284-565 n. Chr.*, München 1998 (Handbuch der Altertumswissenschaften III.6); H.-G. Beck, *Das byzantinische Jahrtausend*, München 1978.

## PS Quellenuntersuchungen zum Fortleben des Heidentums im 4. und 5. Jahrhundert

Donnerstag 16-18 Uhr  
HTM, SR I

**Dr. Malich**

Im Proseminar soll eine Einführung gegeben werden in die Auseinandersetzung zwischen dem erstarkenden Christentum und den Bemühungen, das Fortleben des Heidentums zu sichern. Dieser Prozeß war keineswegs im 5. Jahrhundert beendet und zeigte sehr deutlich die entscheidende Rolle, die der Staat bzw. der Kaiser in diesen Streitigkeiten gespielt hat, aber auch die Bedeutung der zum großen Teil noch heidnischen Philosophen. Die zu untersuchenden Texte liegen zum großen Teil in deutschen Übersetzungen vor.

Einführende Literatur: V. Keil (Übers. u. Hrsg.), Quellensammlung zur Religionspolitik Konst. d. Gr. (Wissenschaftl. Buchgesellschaft 54), Darmstadt 1995; Zosimos, Neue Geschichte, übers. v. O. Veh (Bibliothek d. Griech. Lit. 31), Stuttgart 1990; Theophylaktos Simokates, übers. u. erl. P. Schreiner (Bibliothek d. Griech. Lit. 20), Stuttgart 1985; C. P. Bammel, Der Tod, die Gestirne und die Jahreszeiten in antiker und christlicher Dichtung, in: *Jahrb. f. Antike u. Christentum* 39 (1996), S. 5-12; A. Fürst, Augustins Briefwechsel mit Hieronymus, in: *Jahrb. d. Antike und Christentum*, Ergänzungsband 29 (1999) S. 248-271; P. Brown, Die letzten Heiden. Eine kleine Geschichte der Spätantike, Berlin 1986; Das Frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Übers. P. Guyot, Erläuterungen: R. Klein (Texte u. Forschungen Bd. 60-62), 2 Bde., Darmstadt 1993 und 1994.

## HS Einführung in die frühchristliche Sozialfürsorge in Ost- und Westrom

Donnerstag 14-16 Uhr  
HTM, SR I

**Dr. Malich**

In komparatischer Sicht soll im Seminar versucht werden, die Sozialfürsorge für Arme, Kranke und Behinderte in Ost- und Westrom zu untersuchen. Insbesondere die Entwicklung in Ostrom zeigte schon früh, dass der Staat Bemühungen unternahm, diese Aufgaben an Kirchen und Klöster zu übertragen, die seit dem 4. Jahrhundert mit der Einführung des Christentums durch die Gewährung von Eigentum und Besitz in die Lage versetzt wurden, ein beginnendes Krankenhauswesen zu organisieren und zu finanzieren. Diese Entwicklung war für die Zeit beispielhaft und wurde erst sehr viel später von Europa übernommen.

Einführende Literatur: J. Leipoldt, Der soziale Gedanke in der altchristlichen Kirche, Leipzig 1952, Nachdruck 1970; M. Mollat, Die Armen im Mittelalter, München 1987; E. Boshof, Untersuchungen zur Armenfürsorge im fränkischen Reich des 9. Jahrhunderts, in: *Archiv für Kulturgeschichte* 58 (1976), S. 2645-339; H. Schipperges, Die Kranken im Mittelalter, München 1990 (bes. Kap. I); R. Volk, Gesundheitswesen und Wohltätigkeit im Spiegel der byzantinischen Klostersotypica (*Miscellanea Byzantina Monacensia* 28), München 1983; D. J. Constantelos, *Byzantine Philanthropia and Social Welfare*, New Brunswick 1968.

# HS Rhetorik und Machtausübung in Spätantike und frühem Mittelalter

Mittwoch 14-16 Uhr  
HTM, SR I

**Dr. Malich**

Im Seminar sollen bestimmte Aspekte der öffentlichen Kontrolle der politischen Macht in der Spätzeit des Römischen Reiches/Frühbyzanz bis zum Mittelalter untersucht werden. Insbesondere sind die Versuche zu beachten, Grausamkeiten und fiskalische Maßlosigkeiten abzumildern. Eine besondere Rolle als Vorbild und Mahner der kaiserlichen und damit staatlichen Gewalt spielten die Philosophen der jeweiligen Epoche. Die zeitweise strukturelle Schwäche der Zentralgewalt machte es für die Staatsverwaltung erforderlich, auf die loyale Unterstützung einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht, besonders in den Randgebieten des Reiches, zurückzugreifen. Über die Paideia - die Erziehung - sollten das Ideal einer milden und aufgeklärten Herrschaftsweise vermittelt und künftige loyale Diener für die Staatsverwaltung erzogen werden.

Einführende Literatur: P. Brown, *Macht und Rhetorik in der Spätantike. Der Weg zu einem christlichen Imperium*. Aus d. Engl. von V. v. Ow, München 1995; D. Karamboula, *soma Basileias. Zur Staatsidee im spätantiken Byzanz*, in: *Jahrb. d. Österr. Byzantinistik* 46 (1996) S. 1-24; H. Berkhof, *Kirche und Kaiser. Eine Untersuchung d. Entstehung der byzantinischen und theokratischen Staatsauffassung im 4. Jahrhundert*, Zürich 1947; H. Hunger, *Epidosis. Gesammelte Schriften zur Byzantinischen Geistes- und Kulturgeschichte*, München 1989.

# Literatur zum Grundstudium

Es wird allen Studierenden empfohlen, zumindest zehn der nachstehenden Bücher im Grundstudium zu lesen und sie bei der Meldung zur Zwischenprüfung anzugeben. Die Prüfung kann sich dann auch auf diese Bücher erstrecken.

## Alte Geschichte

- Alföldy, G., *Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen*, Bonn 1977.
- Boardman, J., *Kolonien und Handel der Griechen*, München 1981.
- de Sainte Croix, G. E. M., *The Class Struggle in the Ancient Greek*, 2 Aufl., London 1983.
- Finley, M., *Die antike Wirtschaft*, 2. Aufl., München 1992.
- Fögen, M. T., *Die Enteignung der Wahrsager. Studien zum kaiserlichen Wissensmonopol in der Spätantike*, Frankfurt a. M. 1993.
- Gehrke, H.-J., *Untersuchungen zu den inneren Kriegen in den griechischen Staaten des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr.*, München 1985.
- Meier, C., *Res Publica amissa*, 2 Aufl., Wiesbaden 1980.
- Meyer, E., *Römischer Staat und Staatsgedanke*, 4 Aufl., Zürich 1975.
- Veyne, P., *Brot und Spiele*, Frankfurt a. M. 1990.
- Zanker, P., *Augustus und die Macht der Bilder*, München 1990.

## Mittelalter

- Althoff, G., *Verwandte, Freunde, Getreue*, Darmstadt 1990.
- Althoff, G., *Spielregeln der Politik im Mittelalter*, Darmstadt 1997.
- Bünemann, R., *Robert Guiskard 1015-1085*, Köln/Weimar/Wien 1997.
- Engel, E., *Die deutsche Stadt des Mittelalters*, München 1993.
- Fried, J. (Hg.) *Die abendländische Freiheit*, Sigmaringen 1991.
- Geuenich, D. und Oexle, O. G. (Hgg.), *Memoria in der Gesellschaft des Mittelalters*, Göttingen 1994.
- Kuchenbuch, L., *Grundherrschaft im frühen Mittelalter*, Idstein 1991.
- Pernoud, R., *Frauen zur Zeit der Kreuzzüge*, Pfaffenweiler 1993.
- Reynolds, S., *Fiefs and Vassals*, Oxford 1994.
- Rösener, W. (Hg.) *Grundherrschaft und bäuerliche Gesellschaft im Hochmittelalter*, Göttingen 1995.
- Schreiner, K. (Hg.) *Laienfrömmigkeit im späten Mittelalter*, München 1992.
- Strnad, A., *Dynast und Kirche*, Innsbruck 1997.
- Werner, E., *Jan Hus*, Weimar 1991.
- Werner, M., *Adelsfamilien im Umkreis der frühen Karolinger*, Sigmaringen 1982.
- Wollasch, J., *Cluny - Licht der Welt*, Zürich / Düsseldorf 1996.

## Frühe Neuzeit

- Aretin, K. O. Frh. v., *Das Alte Reich 1648-1806, Bd. 1: Föderalistische und hierarchische Ordnung (1648-1684)*, Stuttgart 1993.
- Blickle, P., *Die Revolution von 1525*, 3 Aufl., München 1993.
- Bonney, R., *The European Dynastic States 1494-1660*, Oxford 1992.
- Braudel, F., *Sozialgeschichte des 15.-18. Jahrhunderts: Der Alltag (Paris 1979)*, München 1985.
- Burkhardt, J., *Der Dreißigjährige Krieg*, Frankfurt a. M. 1992.
- Imhof, A. E., *Die Lebenszeit. Vom ausgeschobenen Tod und von der Kunst des Lebens*, München 1988.
- Kunisch, J., *Absolutismus. Europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Krise des Ancien Régime*, Göttingen 1986.
- Medick, H., *Weben und Überleben in Laichingen 1650-1900. Lokalgeschichte als Allgemeine Geschichte*, Göttingen 1996.
- Schmidt, H.-R., *Dorf und Religion. Reformierte Sittenzucht in Berner Landgemeinden der Frühen Neuzeit*, Stuttgart / Jena / New York 1995.
- Schrader, F. E., *Die Formierung der bürgerlichen Gesellschaft 1550-1850*, Frankfurt a. M. 1996.

## Neuere Geschichte

- Blackbourn, D., *Wenn ihr sie wieder seht, fragt wer sie ist. Marienerscheinungen in Marpingen. Aufstieg und Niedergang des deutschen Loides*, Reinbeck 1998.
- Charle, C., *Vordenker der Moderne. Die Intellektuellen im 19. Jahrhundert*, Frankfurt a. M. 1996.
- Evans, R. J., *Tod in Hamburg. Stadt, Gesellschaft und Politik in den Cholerajahren 1830-1910*, Reinbeck 1996.
- Frevert, U., "Mann, und Weib, und Weib und Mann". *Geschlechter-Differenzen in der Moderne*, München 1995.
- Lenger, F., *Werner Sombart, 1863-1941. Eine Biographie*, München 1994.
- Reichhardt, R. und Lüsebrinck, H.-J., *Die Bastille. Zur Symbolgeschichte von Herrschaft und Freiheit*, Frankfurt a. M. 1990.
- Tacke, C., *Denkmal im sozialen Raum. Nationale Symbole in Deutschland und Frankreich im 19. Jahrhundert*, Göttingen 1995.

## Zeitgeschichte

- Bracher, K. D., *Die Krise Europas. Geschichte Europas seit 1917*, Berlin 1992.
- Broszat, M. und Frei, N. (Hgg.), *Das Dritte Reich im Überblick. Chronik. Ereignisse. Zusammenhänge*, Zürich 1989.
- Childs, D., *Britain since 1939: Progress and Decline*, Basingstoke 1995.
- Gaddis, J. L., *The Long Peace. Inquiries into the History of the Cold War*, New York 1987.

- Kleßmann, C., *Zwei Staaten, eine Nation. Deutsche Geschichte 1955-1970*, Bonn 1988.
- Loth, W., *Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert*, Stuttgart 1987.
- Naimark, N., *Die Russen in Deutschland. Die sowjetische Besatzungszone 1945 bis 1949*, Berlin 1997.
- Schwarz, H.-P., *Die Ära Adenauer. Gründerjahre der Republik 1949-1957*, Wiesbaden 1981.
- Weber, H., *Die DDR 1949-1990*, 2. Aufl., München 1993.
- Winkler, H. A., *Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie*, München 1993.

## Osteuropäische Geschichte

- Geyer, D., *Der russische Imperialismus. Studien über den Zusammenhang von innerer und auswärtiger Politik 1860-1914*, Göttingen 1977.
- Geyer, D., *Osteuropäische Geschichte und das Ende der kommunistischen Zeit*, Heidelberg 1996.
- Hösch, E., *Geschichte der Balkanländer. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart*, 3. Aufl., München 1995.
- Hroch, M., *Die Vorkämpfer der nationalen Bewegung bei den kleinen Völkern Europas. Eine vergleichende Analyse zur gesellschaftlichen Schichtung der patriotischen Gruppen*, Prag 1968.
- Kappeler, A., *Russland als Vielvölkerreich. Entstehung - Geschichte - Zerfall*, München 1992.
- Urban, O., *Die tschechische Gesellschaft 1848-1918*, Wien 1994.
- Wolff, L., *Inventing Eastern Europe. The Map of Civilization on the Mind of Enlightenment*, Stanford 1994.
- Zernack, K., *Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte*, Berlin 1994.

## Wirtschafts- und Sozialgeschichte

- Abel, Wilhelm, *Agrarkrisen und Agrarkonjunktur. Eine Geschichte der Land- und Ernährungswirtschaft Mitteleuropas seit dem hohen Mittelalter*, 3. Aufl., Hamburg 1978.
- Abelshauser, Werner, *Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland (1945-1980)*, 7. Aufl., Frankfurt a. M. 1993.
- Borchardt, Knut, *Grundriß der deutschen Wirtschaftsgeschichte*, 2. Aufl., Göttingen 1985.
- Haupt, Heinz-Gerhard und Crossick, Geoffrey, *Die Kleinbürger. Eine europäische Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts*, München 1998.
- Kocka, Jürgen, *Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme*, 2. Aufl., Göttingen 1986.

- Komlos, John und Eddie, Scott (Hgg.), *Selected Cliometric Studies on German Economic History*, Stuttgart 1997.
- Landes, D. S., *Der entfesselte Prometheus: technologischer Wandel und industrielle Entwicklung in Westeuropa von 1750 bis zur Gegenwart*, München 1983.
- Metz, Rainer, *Geld, Währung und Preisentwicklung. Der Niederrheinraum im europäischen Vergleich, 1350-1800*, Frankfurt a. M. 1990.
- Tilly, Richard H., *Vom Zollverein zum Industriestaat. Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1834 bis 1914*, München 1990.
- van der Wee, Hermann, *The Growth of the Antwerp Market and the European Economy, Fourteenth to Sixteenth Centuries. 3 Bde.*, Den Haag 1963.

# Die Bibliothek des Instituts für Geschichte

Die Bibliothek des Instituts für Geschichte geht auf eine Bibliothek zurück, die vor über 120 Jahren im Zusammenhang mit der Gründung des "Historischen Seminars der Königlichen Universität zu Halle" angelegt wurde. Sie ist heute eine Zweigbibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek und umfaßt derzeit mehr als 120 000 Bände und reichlich 300 Zeitschriften, von denen etwa die Hälfte laufend gehalten wird.

Zu den Sammlungsschwerpunkten gehören die Bereiche Historische Hilfswissenschaften, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit, Zeitgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landesgeschichte, Osteuropäische Geschichte, Geschichtsdidaktik und Geschichte der Naturwissenschaften. Fast der gesamte Bestand an Büchern und Zeitschriften steht allen Lesern als Freihandbereich zur Verfügung. Im Lesesaal sind 70 Arbeitsplätze und drei PC-Arbeitsplätze. Genutzt werden können ein Kopierer sowie ein Gerät zum Lesen von Mikrofilmen und -fiches. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek. Grundsätzlich ausgeschlossen ist eine Ausleihe von Zeitschriften; Bücher können von Freitag, 12 Uhr, bis Montag, 12 Uhr, ausgeliehen werden.

## Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag	08.30 - 21.30 Uhr
Freitag	08.30 - 20.00 Uhr

Die verkürzten Öffnungszeiten während der Semesterferien sind Aushängen zu entnehmen.

## Anschrift der Bibliothek:

Zweigbibliothek Geschichte/Kunstgeschichte der Universitäts- und Landesbibliothek am  
Institut für Geschichte  
Kröllwitzer Straße 44  
06099 Halle/S.  
(0345)55 22 017  
55 22 018  
55 22 019

Zuständiger Fachreferent und Bibliotheksleiter: Dr. W. Müller.  
Hinweise zur Bibliotheksbenutzung erteilen die Bibliothekare  
Frau P. Schinkowski und Frau K. Schmidt.